



Gemeinde
Poing

Generationen
und Bildung

Seniorenkonzept der Gemeinde Poing 2022



Stand: 15.06.2022

Seniorenkonzept der Gemeinde Poing 2022

Inhalt

Vorwort: Erster Bürgermeister Herr Stark	3
Einleitung	4
1 Möglichkeiten und Herausforderungen in der Seniorenarbeit der Gemeinde Poing	6
1.1 Die dynamische Entwicklung der Gemeinde Poing in den letzten Jahrzehnten und die Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Versorgungsstruktur	6
1.2 Anblick - Die Herausforderungen im Blick	7
1.3 Hinblick - Die Möglichkeiten im Blick	10
2 Der Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter	11
2.1 Draufblick - Der Aufbau des Monopteros	11
2.2 Rundumblick - Das Quartierskonzept sorgt für ein altersgerechtes Umfeld	12
2.3 Einblick - Ein stabiles Fundament für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik	14
2.4 Überblick - Die aktuelle Beschaffenheit der Säulen	17
2.4.1 Säule „Seniorengerechter Wohnraum und unterstützende Hilfen“	18
2.4.2 Säule „Orts- und Entwicklungsplanung“	23
2.4.3 Säule „Mobilität und Barrierefreiheit“	27
2.4.4 Säule „Pflege und Betreuung“	29
2.4.5 Säule „Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen“	34
2.4.6 Säule „Angebote für besondere Zielgruppen“	36
2.4.7 Säule „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“	43
2.4.8 Säule „Bürgerschaftliches Engagement“	47
2.4.9 Säule „Präventive Angebote“	50
2.4.10 Säule „Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“	52
2.4.11 Säule „Kooperation und Vernetzung“	54
3 Das Dach vom „Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter“ ist gedeckt durch Gesetze und Verordnungen	57
4 Schlusswort: Vom Rückblick zum Fernblick	58
Literatur- und Quellenverzeichnis	59
Abbildungsverzeichnis	61

Beim vorliegenden Seniorenkonzept der Gemeinde Poing wird auf Grund der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung von männlicher, weiblicher und diverser Sprachform verzichtet. Die Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorwort: Erster Bürgermeister Herr Stark

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinde Poing ist eine moderne zukunftsorientierte Wachstumsgemeinde. Vom Altersdurchschnitt gehören wir zu den jüngsten Gemeinden in Bayern, sogar deutschlandweit. Trotzdem zeichnet sich ab, dass der demographische Wandel nicht an unserer Gemeinde vorbeigeht.

Deshalb hat die Gemeinde Poing schon frühzeitig begonnen, die Weichen entsprechend zu stellen. Dazu beigetragen haben die unterschiedlichsten Akteure, die sich schon seit vielen Jahren für die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und ein würdevolles Älterwerden in unserer Gemeinde einsetzen. Schon 2011 hat sich das Netzwerk „Senioren“ formiert, in dem sich kommunale und landkreisweite Institutionen im Seniorenbereich über anstehende Themen austauschen und nach Lösungen suchen. 2012 wurde die Stelle einer Seniorenbeauftragten geschaffen und 2019 wurde die Stelle eines „Kümmerers“ erfolgreich besetzt. Mit diesen beiden Fachkräften konnte das Sachgebiet Senioren in der Gemeindeverwaltung aufgebaut werden, das im Fachbereich Generationen und Bildung eingebettet ist.

Wichtig bei der Gestaltung der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde ist vor allem, die älteren Menschen mit einzubeziehen, dabei bürgerschaftliches Engagement zu fördern, aber auch generationsübergreifend „Brücken zu bauen“, so dass alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde davon profitieren können.

Dem großen Einsatz aller Beteiligten ist es zu verdanken, dass nun ein großartiges und vielschichtiges Konzept der Seniorenarbeit in Poing entstanden ist.

An dieser Stelle gilt daher mein herzlicher Dank allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Institutionen, die sich am Fortschreibungsprozess und der schriftlichen Befragung auf Landkreisebene 2020 beteiligt haben und den beiden Seniorensprechern sowie dem Sprecher des Seniorenbeirats für ihre Nähe und den steten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Fachbereich Generationen und Bildung der Gemeinde Poing, insbesondere dem Sachgebiet Senioren für seinen Einsatz im Sinne unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen, damit die Gemeinde Poing weiterhin ein Ort ist, in dem sich alle Generationen wohl fühlen, einander schätzen und unterstützen, so dass ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben bis ins hohe Alter möglich ist.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Stark
Erster Bürgermeister der Gemeinde Poing



Einleitung

„Das Alter“ - eine Lebensphase im Spannungsfeld zwischen neuen Möglichkeiten einerseits und dem demographischen Wandel auf der anderen Seite

Weltweit vollzieht sich ein demographischer Wandel. Auf der einen Seite ist, besonders in den sogenannten „Industriestaaten“, die Geburtenrate rückläufig, auf der anderen Seite ist die Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten durch Innovationen in Medizin und Pharmazie sowie durch eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in vielen Staaten angestiegen. Dadurch kommt es immer mehr zu einer massiven Veränderung der Bevölkerungsstruktur.

Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation wird damit gerechnet, dass sich der Anteil der über 60 Jährigen an der Weltbevölkerung bis zur Mitte des Jahrhunderts verdoppeln wird. Deshalb hat die WHO von 2020-2030 die „Dekade des gesunden Alterns“ ausgerufen.¹

Mit steigendem Alter erhöht sich auch das Risiko, zu erkranken und auf Hilfe, Unterstützung und Pflege angewiesen zu sein. Besonders die Anzahl an dementiell erkrankten Menschen wird mit dem demographischen Wandel weiter zunehmen.

Die Globalisierung bringt zusätzlich eine Veränderung im System Gesellschaft/Familie mit sich. Die Menschen, die in einer Großfamilie leben, nehmen ab. Die Singularisierung schreitet voran und viele Menschen fühlen sich einsam. „Der Anteil der Ein-Personen-Haushalte liegt bei über einem Drittel aller Haushalte mit steigender Tendenz. Er wird unter anderem in der Hochaltrigkeit weiter zunehmen. Unterstützungs-, Hilfe- und Pflegeangebote werden deshalb in Zukunft noch häufiger von außen kommen müssen, professionell oder ehrenamtlich, nachbarschaftlich oder organisiert durch Dienstleister oder selbst organisiert und mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements“.²

Hinzu kommt, dass die Wünsche und Vorstellungen von einem sinnerfüllten glücklichen Leben im Alter sehr unterschiedlich sind und sich von Generation zu Generation verändern.

„Wir werden weniger, wir werden bunter, und wir werden älter.“³

Durch eine Vielfalt von Freizeitmöglichkeiten und durch die Entwicklung von modernen Verkehrsmitteln ergeben sich für die Phase nach dem Erwerbsleben neue Perspektiven und sie ist immer mehr durch Heterogenität geprägt.

Partizipation und Mitgestaltung im (Un-)Ruhestand stehen auf dem Programm und das Lernen bleibt Aufgabe ein Leben lang. Gerade im Bereich Digitalisierung ergibt sich für viele ältere Menschen eine große Herausforderung, was der Achte Altersbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Ältere Menschen und Digitalisierung“ thematisiert und uns das Leben in einer pandemischen Situation vor Augen geführt hat.

Die geschilderten Entwicklungen verdeutlichen, dass die Seniorenarbeit eine sehr komplexe Thematik ist, die eine differenzierte Sichtweise erfordert. Eine zeitgemäße zukunftsorientierte Seniorenpolitik muss auf der einen Seite die Vielfältigkeit der Lebensstile von älteren Menschen miteinbeziehen und auf der anderen Seite die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft schultern.

Der demographische Wandel fordert auch in Deutschland unsere ganze Gesellschaft und jede einzelne Kommune heraus.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Gemeinde Poing?

Auch in der Gemeinde Poing müssen wir unsere Sichtweise immer wieder hinterfragen und gegebenenfalls einen neuen Fokus für eine zukunftsorientierte Seniorenarbeit setzen.

¹Vgl. 22.03.2022 <https://.who.int/initiatives/decade-of-healthy-ageing>

²Vgl. Koordinierungsstelle Wohnen zu Hause, 2009, Konzepte, Initiativen und Visionen fürs Alter, Aktualisierte Auflage, S.5

³Vgl. Bertelsmann Stiftung, 2010, Initiieren-Planen- Umsetzen Handbuch kommunale Seniorenpolitik, Verlag Bertelsmann Stiftung, 2. Auflage, S.36

Jede Gemeinde hat ihren eigenen Entwicklungsprozess, der sowohl den aktuellen Stand der Seniorenarbeit als auch die Fortschreibung des Seniorenkonzeptes beeinflusst.

Deshalb wird im ersten Kapitel die Entwicklung unserer Gemeinde in den letzten Jahrzehnten und die daraus resultierenden Möglichkeiten und Herausforderungen für die Seniorenarbeit in den Blick genommen.

Im zweiten Kapitel werden dann elf wichtige Themen- und Handlungskomplexe der Seniorenarbeit hinsichtlich des aktuellen Standes, der sich aufzeigenden Bedarfe und der aktuell resultierenden Maßnahmen der Seniorenarbeit betrachtet.

Bei der Auswahl der Themenkomplexe haben wir uns an die Empfehlung der Landesregierung⁴ und dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept vom Landkreis Ebersberg⁵ angelehnt.

Außerdem sind die Nationale Demenzstrategie⁶ und der Achte Altenbericht zur Thematik „Ältere Menschen und Digitalisierung“⁷ in die Bearbeitung eingeflossen.

Das vorliegende Seniorenkonzept der Gemeinde Poing schaut ganzheitlich auf die Bedürfnisse unserer älteren Bürger. Dabei werden sowohl ihre vielfältigen Potentiale und Ressourcen als auch der zu erwartende Hilfe- und Unterstützungsbedarf miteinbezogen.

⁴ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Stand März 2017, Seniorenpolitische Gesamtkonzepte

⁵ Landratsamt Ebersberg, 2021. Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts Landkreis Ebersberg 2021

⁶ 29.03.2022 Von https://www.nationale-demenzstrategie.de/fileadmin/nds/pdf/2020-07-01_Nationale_Demenzstrategie.pdf abgerufen

⁷ Achter Altersbericht „Ältere Menschen und Digitalisierung“ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Öffentlichkeitsarbeit, Artikelnummer: 3BR200, Stand: November 2020, 2. Auflage

1 Möglichkeiten und Herausforderungen in der Seniorenarbeit der Gemeinde Poing

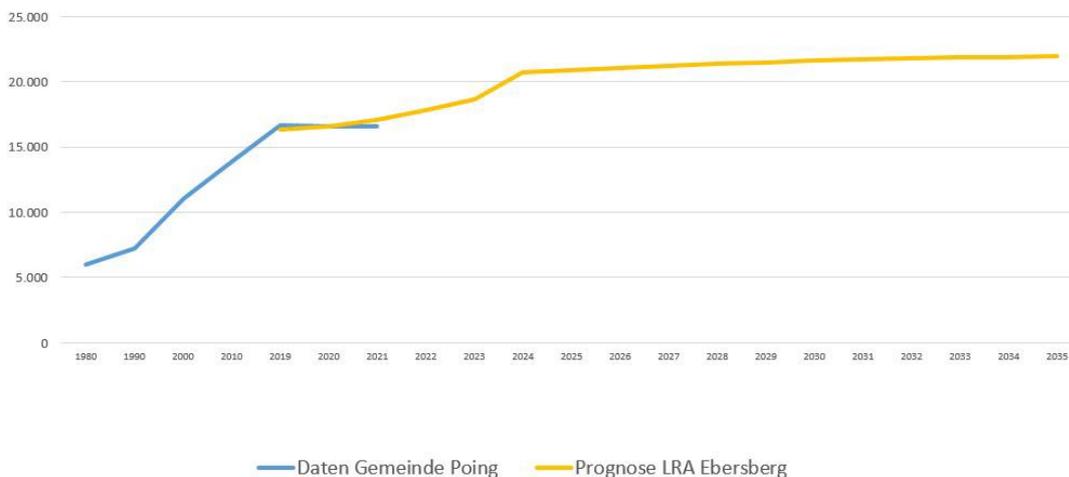
1.1 Die dynamische Entwicklung der Gemeinde Poing in den letzten Jahrzehnten und die Auswirkungen auf die Bevölkerungs- und Versorgungsstruktur

Die Gemeinde Poing ist geographisch-wirtschaftlich gut gelegen im sogenannten „Speckgürtel“ von München mit direkter Verkehrsanbindung an die S-Bahn und Nähe zur Autobahn. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Gemeinde immer mehr von einem eher landwirtschaftlichen Ort zu einer vielfältigen Wohnsiedlungsgemeinde mit beträchtlicher Gewerbeansiedlung im Gemeindegebiet und in den angrenzenden Gemeinden (z.B. Parsdorf) entwickelt. Die Ortsteile Angelbrechting und Grub haben dabei ihren vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter im Wesentlichen behalten.

Die gute Verkehrsanbindung und die unmittelbare Nähe zur Bayerischen Landeshauptstadt sowie der weitere Wirtschaftsausbau der Gemeinde Poing in Verbindung mit der Umsetzung der geplanten Wohngebiete in Poing Nord und mehrerer Wohnverdichtungen in Poing Süd führten in den letzten Jahren zu einer rasanten Entwicklung der Einwohnerzahlen.

Wie der Abb.1 zu entnehmen ist, wird auch in den nächsten Jahren die Bevölkerung durch die Realisierung künftiger Bauvorhaben weiter ansteigen.

Abb.1 Bevölkerungsentwicklung und -prognose der Gemeinde Poing



Quelle: Bevölkerungsstatistik Gemeinde Poing
Stand 31.12.2021
Prognose LRA Ebersberg 2020

Die neuen Wohngebiete entstanden und entstehen weiterhin vor allem nördlich der S-Bahnlinie S2. Aber auch in Poing Süd erfolgte durch verschiedene neue Bebauungen eine Wohnraumverdichtung. Seit dem Jahr 2000 wurde in der Nähe der S-Bahn-Haltestelle eine neue Ortsmitte mit einem Einkaufszentrum und Geschäftshäusern gestaltet. Diese dient nicht nur der Versorgung, sondern soll auch die Verbindung zwischen den neuen Baugebieten in Poing Nord und dem „alten“ Gemeindекern südlich der S-Bahn herstellen. Um das neue Ortszentrum auch an den Wochenenden und nach Geschäftsschluss zu beleben, entstanden neben Geschäften, Gaststätten, Büros und öffentlichen Gebäuden wie Feuerwehrhaus, VHS und Jugendzentrum auch einige Wohnanlagen.

Außerdem nahm 2002 das Seniorenzentrum mit einem stationären Pflegebereich, einem Café im Erdgeschoß, einem ambulanten Pflegedienst und Appartements in unmittelbarer Nähe mit dem Angebot

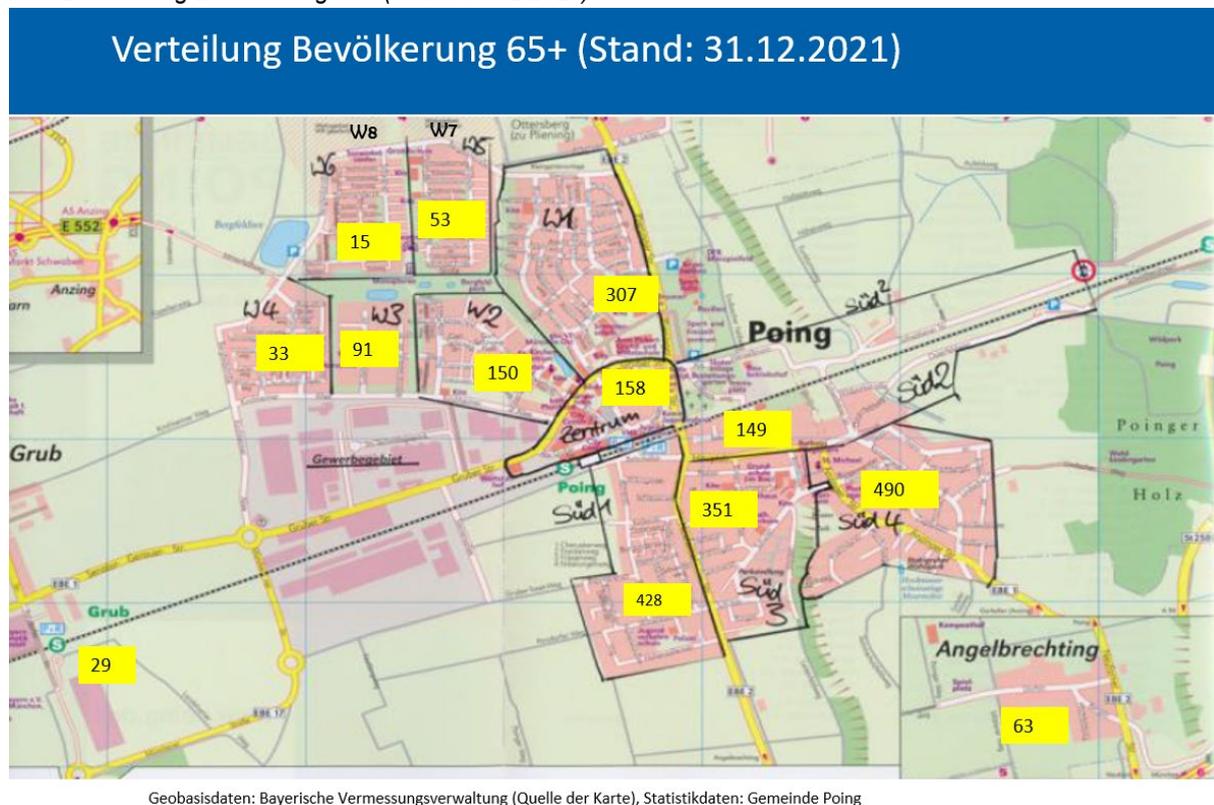
für „Betreutes Wohnen“ (jetzt „Wohnen mit Service“) seinen Betrieb auf. 2020 erfolgte die Fertigstellung der S-Bahn-Unterführung im Ortszentrum. 2022 soll der behindertengerechte Ausbau der S-Bahn-Haltestelle Poing durch die Deutsche Bahn fertig gestellt werden.

Poing hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer modernen Gemeinde entwickelt, gekennzeichnet durch einen hohen Freizeit- und Erholungswert mit dem neu angelegten Bergfeldsee, großzügigen Grünflächen, Wander- und Fahrradwegen sowie dem weit über die Gemeindegrenzen bekannten Wildpark Poing.

In die schon fertiggestellten neuen Wohngebiete in Poing Nord mit vielen Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäusern sind vor allem junge Familien gezogen. Diese Entwicklung hat auf der einen Seite dazu geführt, dass die Gemeinde Poing vom Altersdurchschnitt her betrachtet, zu den jüngsten und kinderreichsten Gemeinden Deutschlands zählt. Ende 2019 betrug das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Poing 38 Jahre, im Landkreis Ebersberg im Mittel mit 42,8 Jahre und für die gesamte bayerische Bevölkerung wurde ein Durchschnittswert von 43,9 Jahren ermittelt.⁸

Auf der anderen Seite hat die Ansiedelung vieler junger Familien in den großen neuen Wohngebieten in Poing Nord dazu geführt, dass die Mehrzahl der Senioren aktuell in Poing Süd wohnen, wie die folgende Analyse in den einzelnen Gemeindegebieten verdeutlicht (siehe Abb.2).

Abb.2: Verteilung Bevölkerung 65+ (Stand 31.12.2021)



1.2 Anblick - Die Herausforderungen im Blick

Wie im vorhergehenden Abschnitt geschildert, ist die Gemeinde Poing vom Altersdurchschnitt her gesehen eine relativ junge Gemeinde. Trotzdem wird der demographische Wandel auch in unserer Gemeinde immer mehr spürbar. Die Entwicklung vom Durchschnittsalter in der Gemeinde Poing in den letzten Jahren zeigt eine eindeutige Tendenz nach oben, wie Abb.3 verdeutlicht.

⁸ Vgl. Landratsamt Ebersberg, 2021. Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts Landkreis Ebersberg 2021, S.4

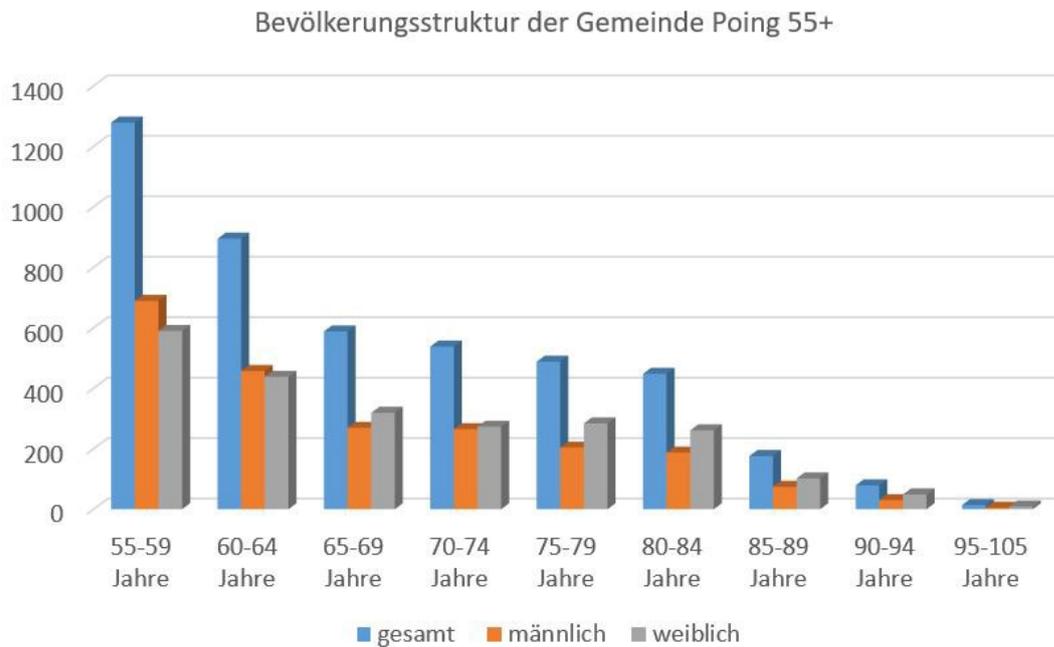
Abb.3 Entwicklung Durchschnittsalter der Bevölkerung der Gemeinde Poing

Stichtag	Durchschnittsalter Frauen	Durchschnittsalter Männer	Durchschnittsalter gesamt
01.01.2000	37 Jahre	35 Jahre	36 Jahre
01.01.2010	39 Jahre	38 Jahre	38 Jahre
01.01.2020	40 Jahre	39 Jahre	39 Jahre
01.01.2022	41 Jahre	39 Jahre	40 Jahre

Quelle: Daten Gemeinde Poing

Diese Tendenz wird sich in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter fortsetzen, da, wie die folgende Abbildung aufzeigt, die Bürger im Alter von 55-60 sehr stark vertreten sind. Diese Jahrgänge zählen auch zu der sogenannten Babyboomer-Generation, d.h. einer Generation mit hoher Geburtenzahl bevor durch die Einführung hormoneller Verhütungsmittel sich die Geburtenrate stark verringerte, was in den Bevölkerungspyramiden auch als „Pillenknick“ bezeichnet wird.

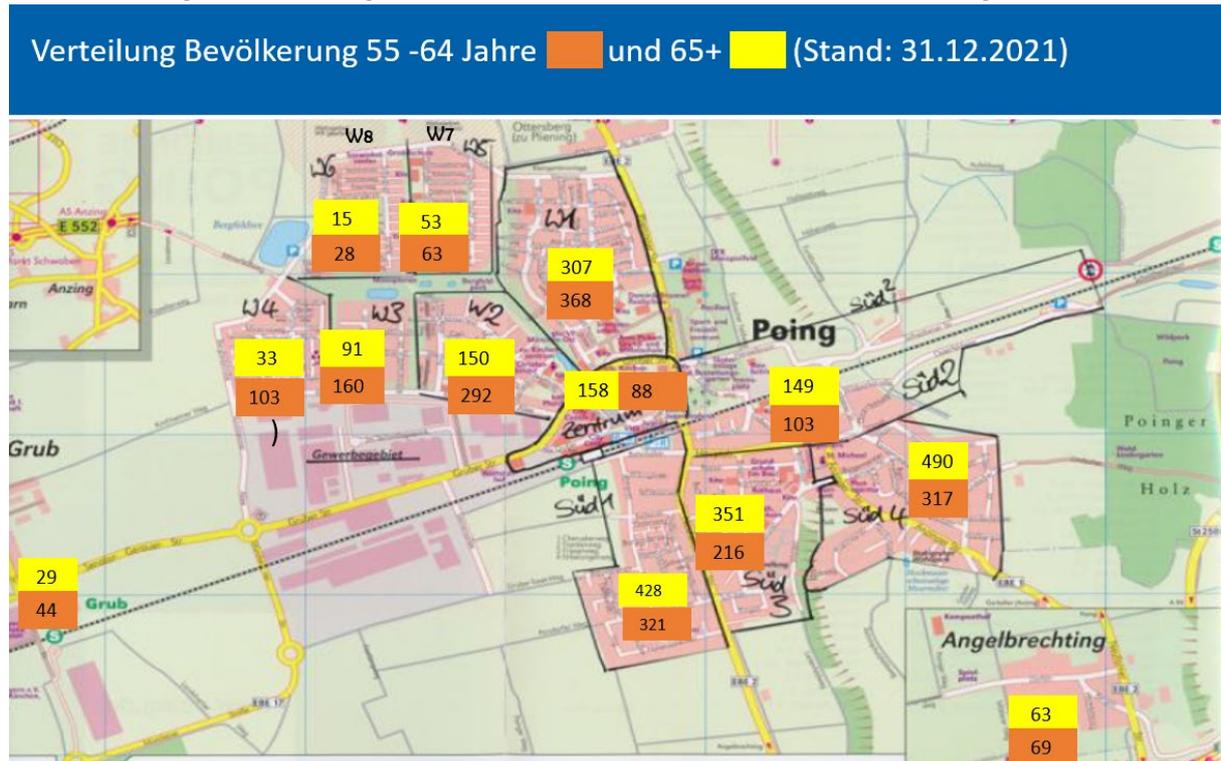
Abb. 4 Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Poing



Quelle: Gemeinde Poing Stand 31.12.2021

Interessant für eine zukunftsorientierte Seniorenarbeit ist dabei nicht nur die Anzahl der Personen, sondern auch welche Entwicklung in den einzelnen Gemeindegebieten zu erwarten ist. So lässt Abb.5 erkennen, dass auch in den Wohngebieten in Poing Nord in den nächsten Jahren immer mehr ältere Menschen leben werden.

Abb. 5 Verteilung der Bevölkerung 55-64 Jahre und über 65 Jahren in den einzelnen Wohngebieten



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung (Quelle der Karte), Statistikdaten: Gemeinde Poing

Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen, wie der nachstehenden Bevölkerungsprognose zu entnehmen ist.

Abb. 6 Prognose der Bevölkerungsentwicklung 65+ in der Gemeinde Poing

Alterskohorten	2019	2020	2023	2025	2028	2030	2033	Veränderung	in %
65 bis unter 70	575	559	596	666	896	1.066	1.191	616	107%
70 bis unter 75	537	543	542	514	555	624	838	301	56%
75 bis unter 80	531	481	484	496	471	459	497	134	-6%
80 bis unter 85	366	430	468	419	408	402	382	16	4%
70 bis unter 85	1.434	1.454	1.494	1.429	1.434	1.485	1.717	283	20%
85 bis unter 90	150	159	198	286	316	281	274	124	83%
90 bis unter 95	62	64	51	48	87	143	150	88	142%
95 und älter	7	8	5	1	7	13	27	20	279%
85 und älter	219	231	255	335	410	437	450	231	106%
Senioren 65 und älter	2.228	2.244	2.344	2.430	2.739	2.988	3.358	1.130	51%

Quelle: büro für räumliche entwicklung (bre) Pflegebedarfsanalyse 2020

Mit der Verortung der neuen Ortsmitte in der Nähe des S-Bahnhofs haben sich dort auch viele Supermärkte und wichtige Geschäfte des täglichen Bedarfs angesiedelt. Auch im W6 ist ein kleines Einkaufszentrum entstanden. In Poing Süd, dem ursprünglichen Gemeindegebiet dagegen hat sich der Einzelhandel in den letzten Jahrzehnten immer weiter ausgedünnt. Außerdem sind die verbliebenen Einkaufsmöglichkeiten immer mehr an den nördlichen Rand in die Nähe der S-Bahnlinie gerückt (siehe Abb. 7).

Abb. 7 Supermärkte, wichtige Einzelhandelsgeschäfte des täglichen Bedarfs und Apotheken in der Gemeinde Poing



Da wie Abb. 2 (siehe S.6) schon verdeutlicht hat, gerade in Poing Süd die meisten Senioren wohnen, können diejenigen von ihnen, die bereits mit deutlichen Mobilitätseinschränkungen konfrontiert sind und nicht über die Möglichkeit verfügen, sich mit dem Fahrrad oder Auto fortzubewegen, oft nicht selbst den Einkauf bewältigen. Positiv sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass in den letzten Monaten neue Buslinien ihre Fahrt aufgenommen haben bzw. eine Ausweitung bestehender Buslinien in der Gemeinde Poing erfolgt ist.

1.3 Hinblick - Die Möglichkeiten im Blick

Wie schon im Abschnitt 1.1 dargestellt wurde, ist die Gemeinde Poing eine Wachstumsgemeinde. Neben den Familien, die hier schon seit Generationen wohnen, ziehen durch die neuen Baugebiete auch immer mehr Familien aus anderen Regionen Deutschlands sowie mit internationaler Herkunft nach Poing. Teilweise werden auch deren Eltern in unserer Gemeinde sesshaft. Dadurch hat sich die Lebensvielfalt in allen Generationen vergrößert, natürlich auch im Seniorenbereich. Die Lebenserwartung ist in den letzten Jahren in Deutschland weiter angestiegen. Es wurden auch verstärkt die rechtlichen Möglichkeiten genutzt, um individuell vor dem aktuellen Renteneintrittsalter in Rente gehen zu können, z.B. durch Vorruhestandsmöglichkeiten in einigen Bereichen, die Rente für langjährig Versicherte und die Hinnahme eines Rentenabschlags. Dadurch kann sich die Phase nach dem Erwerbsleben über mehrere Jahrzehnte erstrecken. Diese Lebenszeit wird entsprechend der individuellen Situation und Lebensplanung mit den Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts ganz verschieden gestaltet. Diese Bevölkerungsgruppe birgt ein sehr großes Potential in sich. Jeder Mensch hat Talente und Fähigkeiten und bringt Erfahrungen mit, die er sich im Laufe seines Lebens aneignen und vertiefen konnte. Diese Schätze gilt es zu heben, zu nutzen und entsprechend zu würdigen.

In Poing gibt es viele Vereine, Institutionen und Organisationen, in denen Senioren aktiv sind. Sie gestalten vielfach die Angebote mit und leisten wertvolle ehrenamtliche Arbeit. Dort gilt es anzuknüpfen. Außerdem ist es wichtig, die Seniorenarbeit nicht isoliert zu betrachten, sondern eine generationsübergreifende Sicht einzunehmen und durch entsprechende Projekte das Verständnis und die gegenseitige Unterstützung der Generationen untereinander zu fördern. Dieses Potential zu nutzen, erfordert auch in der Gemeindeverwaltung eine enge Zusammenarbeit der entsprechenden Mitarbeiter. Die Gemeinde Poing hat mit dem Aufbau vom Fachbereich Generationen und Bildung eine gute Grundlage dafür gelegt.

2 Der Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter

2.1 Draufblick - Der Aufbau des Monopteros

Bei der Erstellung des Jugendkonzeptes der Gemeinde Poing wurde die Metapher eines Hausbaus zur Verdeutlichung verwendet. Um ein einheitliches Bild im Fachbereich Generationen und Bildung zu zeichnen, wurde auch für das Seniorenkonzept die Metapher eines Bauwerks gewählt. Dabei sollte das Gebäude so stabil gebaut sein, dass es die Belastungen der nächsten Jahrzehnte aushält.

Das bedeutet, es müssen die wichtigsten Kernpunkte und Themen berücksichtigen werden, die zum Gelingen einer zukunftsorientierten Seniorenpolitik beitragen. Außerdem wäre es gut, Erweiterungsmöglichkeiten einzuplanen, denn bei der aktuellen demographischen Entwicklung kann ein Haus schnell zu klein werden.

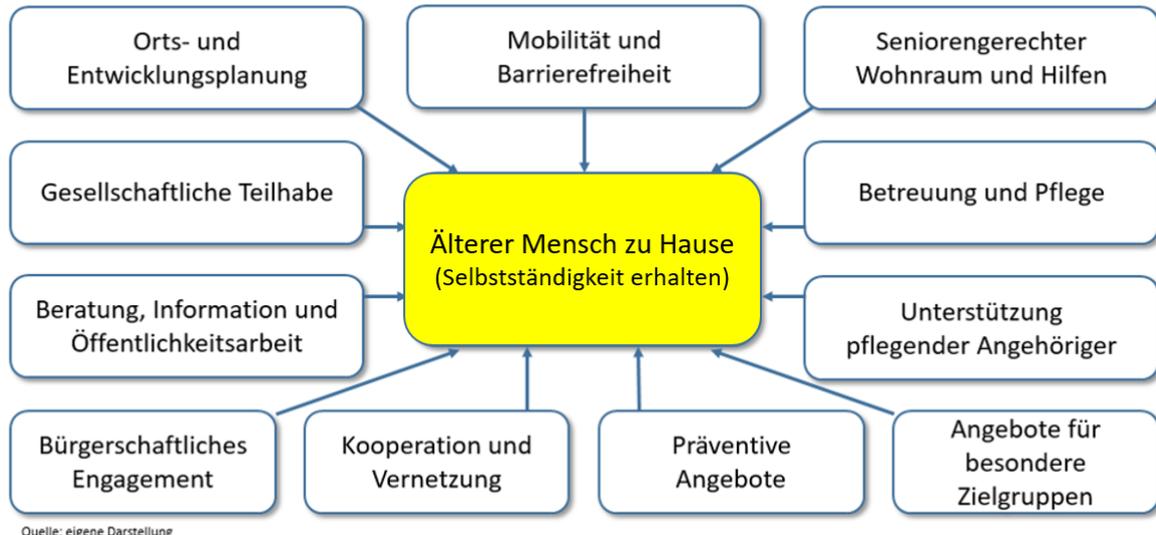
Woran sollen wir uns orientieren?

Die meisten Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich „daheim“ leben und alt werden zu können. Auch der sozialpolitische Grundsatz „ambulant vor stationär“, der u.a. im § 13 Absatz 1 im SGB XII und im § 3 SGB XI verankert ist, gibt dem Verbleiben in der Häuslichkeit den Vorrang.

Deshalb ist und bleibt der zentrale Dreh- und Angelpunkt das selbstbestimmte und eigenverantwortliche Leben des jeweiligen älteren Menschen in seiner Häuslichkeit.

In der folgenden Darstellung sind daher die Themenkomplexe um diese Zielvorgabe angeordnet und entsprechend darauf ausgerichtet.

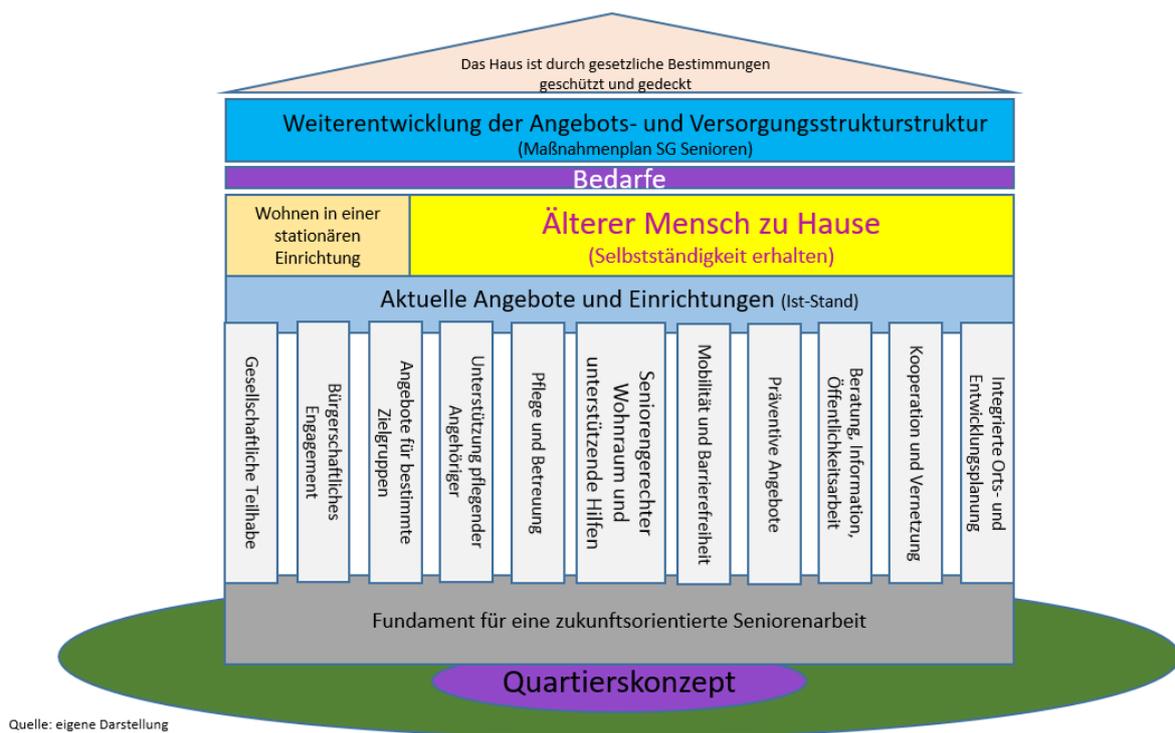
Abb. 8 Themenkomplexe Seniorenkonzept 2022



Wenn man diese Themenkomplexe als tragende Säulen unseres Gebäudes für die Seniorenarbeit in Poing ansieht und entsprechend als Komponenten einsetzt, entsteht ein (optischer) Tepeleffekt. Das passt gut zur Gemeinde Poing. Auf dem Gemeindegebiet gibt es einen wunderschön gelegenen Monopteros.

Wir haben das Ziel, eine zukunftsorientierte lebendige Seniorenarbeit zu gestalten und weiter zu entwickeln, um ein lebenswertes Leben, geprägt von Lebensfreude und Lebensqualität zu ermöglichen.

Abb. 9 Der „Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter“



Idealerweise ist das Umfeld des Monopteros so gestaltet, dass die älteren Menschen in der näheren Umgebung möglichst alles vorfinden, um so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben zu können. Ein stabiles Fundament ist wichtig, damit das Bauwerk sicher steht und ein in Zukunft notwendiger Ausbau der darüber liegenden Bereiche auch noch getragen werden kann.

Die in der nächsten Ebene angeordneten Säulen stehen jeweils für einen wichtigen Themenkomplex der Seniorenarbeit. Das jeweilige Thema wird in der nächsten Ebene hinsichtlich der aktuellen Angebote (Ist-Stand) untersucht, Diese Analyse wird in der nächsten Etage mit den Erfordernissen für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben der älteren Menschen in ihrer jeweiligen Häuslichkeit verglichen und die sich ergebenden Bedarfe werden herausgefiltert und gelangen so in den darüber liegenden Bereich. Dort bilden sie die Grundlage für die Weiterentwicklung der Angebots- und Versorgungsstruktur.

Unter dem Dach ist noch Luft für bedarfsgerechte neue Angebote und notwendige gesetzliche Anpassungen. Vielleicht müssen in Zukunft auch noch weitere Säulen (Themenkomplexe) eingefügt werden.

Nun wenden wir uns von unten nach oben den einzelnen Ebenen des Monopteros-Modells zu.

2.2 Rundumblick - Das Quartierskonzept sorgt für ein altersgerechtes Umfeld

Die Gestaltung des näheren Umfeldes ist enorm wichtig. Mit zunehmendem Alter müssen die meisten Menschen oft Einbußen hinsichtlich der eigenen Mobilität hinnehmen.

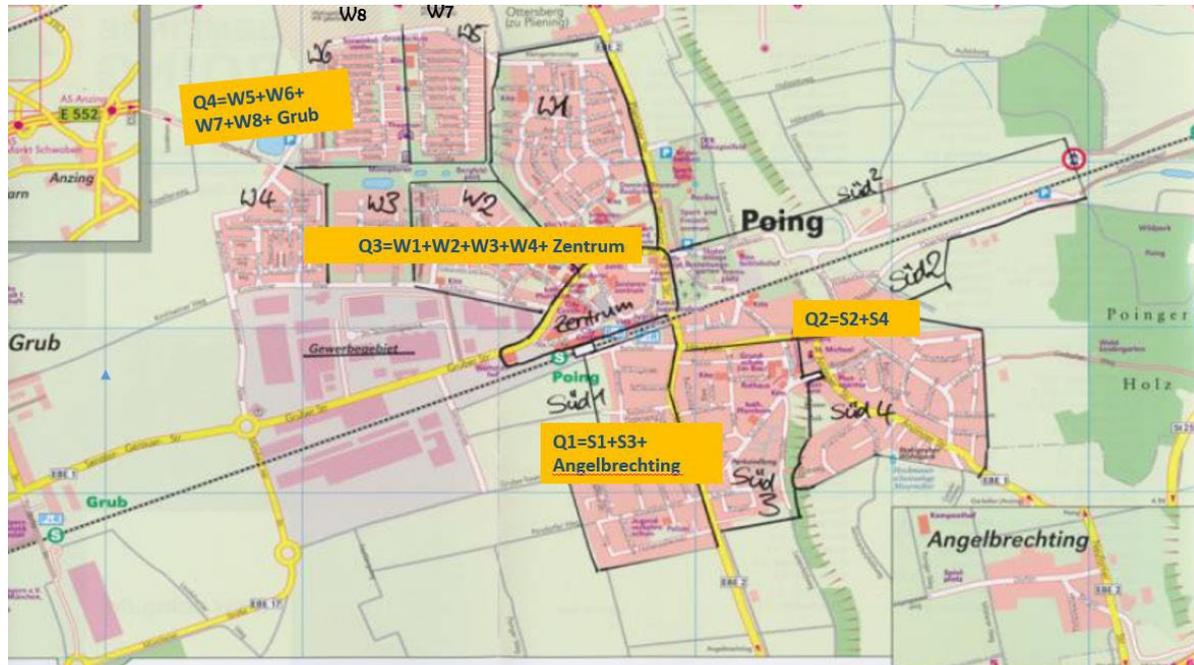
Doch je geringer die eigene Mobilität wird, desto flexibler sollten das Haus und die nähere Umgebung gestaltet sein.

Das Quartierskonzept ist deshalb sinnvoll als zukunftsorientierter Planungsansatz. Ein Quartierskonzept hat das Ziel, den „sozialen Nahraum“ - die Gemeinde, den Ortsteil, eine bestimmte kleine räumliche Einheit - so zu gestalten, dass die Menschen dort gerne wohnen, sich zugehörig fühlen und so lange wie möglich dort wohnen bleiben können. Das ist generell für alle Generationen wünschenswert.

Ein seniorenrechtliches Quartier bietet den älteren Menschen vielfältige Angebote aus verschiedenen Bereichen, wie z.B. Wohnen und Grundversorgung, ortsnahe Unterstützung und Pflege sowie Beratung

und soziale Netzwerke in der näheren Umgebung.⁹ Um in diese Richtung zu gehen, wurde nach einem Workshop 2018 deshalb in der Gemeinde Poing die Stelle eines „Kümmerers“ installiert. Quartierskonzepte nehmen nicht nur die spezifische Situation Einzelner unter die Lupe, sondern verknüpfen und ergänzen die bestehenden Strukturen mit Blick auf die Versorgung aller älteren Menschen im Quartier. Um lange Wege zu vermeiden, wäre für die Gemeinde Poing eine Aufteilung in folgende seniorengerechte Quartiere sinnvoll.

Abb.10 Aufteilung der Gemeinde Poing in „Seniorengerechte Quartiere“

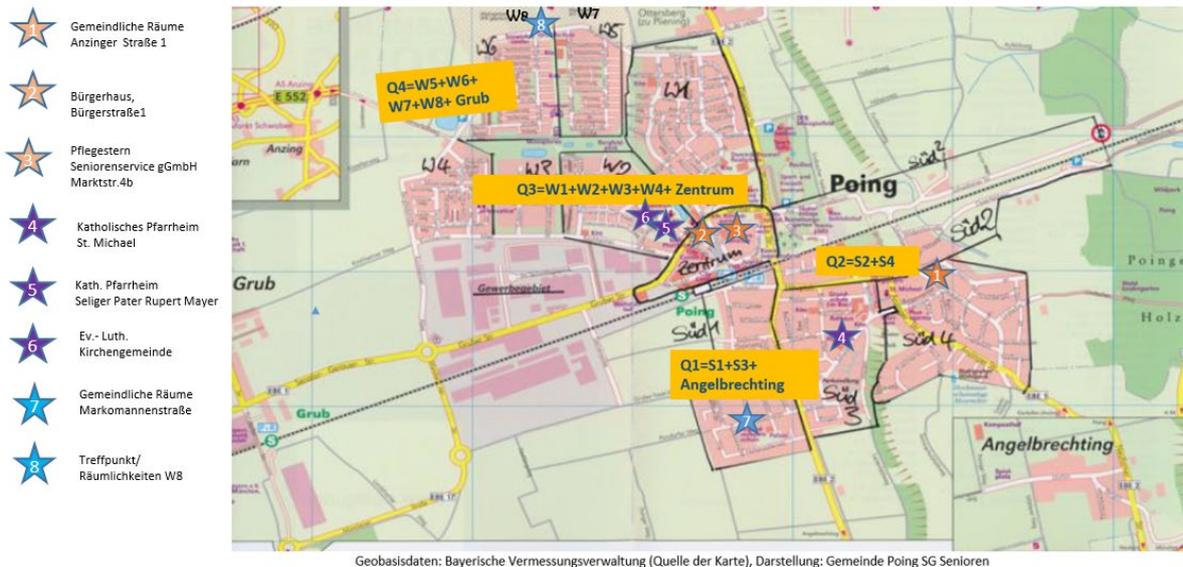


Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung (Quelle der Karte), Darstellung: Gemeinde Poing SG Senioren

Im Gemeindegebiet gibt es natürlich schon einige Räumlichkeiten, in denen niedrigschwellige Angebote, wie z.B. Seniorennachmittage oder Treffs verschiedener Gruppen stattfinden. Wie die Abbildung 11 aufzeigt, gibt es aber Quartiere, in denen der Weg etwas weiter ist, um an einem der Angebote teilzunehmen. Deshalb wurden in die Darstellung auch Vorschläge für ergänzende Treffpunkte/Räumlichkeiten für den Seniorenbereich eingearbeitet.

⁹ Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Stand Februar 2019, Seniorengerechte Quartiere

Abb. 11 Bestand und Bedarf (Vorschlag) niedrigschwelliger Treffpunkte



Die orangefarbenen Sterne zeigen die aktuellen Basisorte auf, an denen es schon spezielle Angebote für Senioren gibt (bzw. vor der Corona- Pandemie gab), lilafarbig sind die Räumlichkeiten der Kirchengemeinden markiert und mit blauer Farbe sind die Standorte gekennzeichnet, die in die Planung miteinbezogen werden sollten. Dabei sind mit dem Standort 7 die gemeindlichen Räume in der Markomannenstraße gemeint. Da in den nächsten Jahren auch immer mehr Menschen in Poing Nord das Rentenalter erreichen und durch den Bau von barrierefreien günstigen Wohnungen (mit einkommensorientierter Förderung (EOF)) noch mehr Senioren in die neuen Wohngebiete ziehen werden, ist es sinnvoll auch dort einen entsprechenden Treffpunkt (blauer Stern 8), der auch generationsübergreifend genutzt werden könnte, einzuplanen. Außerdem sollte abgeklärt werden, ob Bedarf besteht, die beiden Ortsteile Angelbrechting und Grub aufgrund der separaten Lage auch als eigenständige Quartiere zu betrachten. Das Quartierskonzept umfasst die Angebots- und Versorgungsstrukturen im unmittelbaren Umfeld.

Aber es ist auch wichtig, dass es Angebote quartiersübergreifend gibt, um gesellschaftliche Teilhabe im gesamten Gemeindegebiet zu ermöglichen. Dazu bietet sich das Ortszentrum an. Gerade in Poing stellt die neu geschaffene Ortsmitte auch die Verbindung zwischen dem „alten“ Gemeindekern im Süden und den neuen Baugebieten nördlich der S-Bahn dar. Zentral gelegen ist das Bürgerhaus, indem sich auch das Seniorenbüro befindet. Vor der Corona Pandemie und mit den bis dahin neu geschaffenen Wohngebieten in Poing Nord waren die räumlichen Kapazitäten dort schon stark frequentiert und es gab kaum freie Belegungszeiten. Deshalb wäre ein Vorschlag, das Gebäude in der Marktstraße, wo sich aktuell das Pflegeheim befindet, nach Umzug dieser Einrichtung in das neu geplante Seniorenzentrum, für Angebote und zentrale Veranstaltungen im Seniorenbereich zu nutzen.

Die in Abb. 11 aufgeführten Treffpunkte stellen erst einmal die Basis für die Entwicklung von seniorengerechten Quartieren dar. In den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten besteht dann die Aufgabe darin, den sozialen Nahraum entsprechend weiter bedarfsgerecht für ältere Menschen mit Teilhabe- und Versorgungsstrukturen auszugestalten.

2.3 Einblick - Ein stabiles Fundament für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik

Damit der „Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter“ sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellen kann, benötigt er ein Fundament, das viele wichtige Komponenten enthält, die eng miteinander verflochten sind:

Abb. 12 Komponenten für ein stabiles Fundament

Komponenten für ein stabiles Fundament:

-  Demographischer Wandel erfordert höheren Stellenwert der Seniorenarbeit in der Gemeinde
-  SG Senioren in der Gemeindeverwaltung etabliert
-  Vernetzung der Akteure auf verschiedenen Ebenen
-  Vielfältige Beteiligung der Bürgerschaft
-  Erfahrungen/Potentiale der Senioren wertschätzen und nutzen
-  Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung der Generationen
-  Gute Bedingungen für Fachkräfte und Ehrenamt

Quelle: SG Senioren, eigene Darstellung

Die einzelnen Komponenten werden nun noch einmal etwas genauer betrachtet:

Demographischer Wandel erfordert höheren Stellenwert der Seniorenarbeit in den Kommunen

Die gemeindliche Seniorenarbeit sollte aufgrund der Auswirkungen des demographischen Wandels weiter gestärkt werden in Richtung bis hin zur Pflichtaufgabe.

SG Senioren in der Gemeindeverwaltung etabliert

Das Sachgebiet Senioren der Gemeinde Poing wurde 2019/2020 mit einem „Kümmerer“ (Pflegedienstleitung und Leitung stationäre Altenhilfe) mit 27,5 Wochenstunden und einer Fachkraft (Dipl. Sozialpädagogin) für Seniorenarbeit in Vollzeit ausgebaut.

Die Fachkraft für Seniorenarbeit ist neben der Beratungstätigkeit vor allem für die Weiterentwicklung der Angebote im Seniorenbereich und die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure sowie der Initiierung und Begleitung von Ehrenamtsprojekten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zuständig.

Beide Kollegen unterstützen sich gegenseitig mit ihrem Fachwissen und bringen dieses bei verschiedenen Fragestellungen der Gemeinde mit ein.

Das Seniorenbüro ist zentral gelegen im Bürgerhaus in der neuen Ortsmitte der Gemeinde Poing. Die Bürger können zur Beratung ins Seniorenbüro kommen (Komm-Struktur) oder bei Bedarf können die Gespräche in der Häuslichkeit stattfinden (Geh-Hin-Struktur des „Kümmerers“).

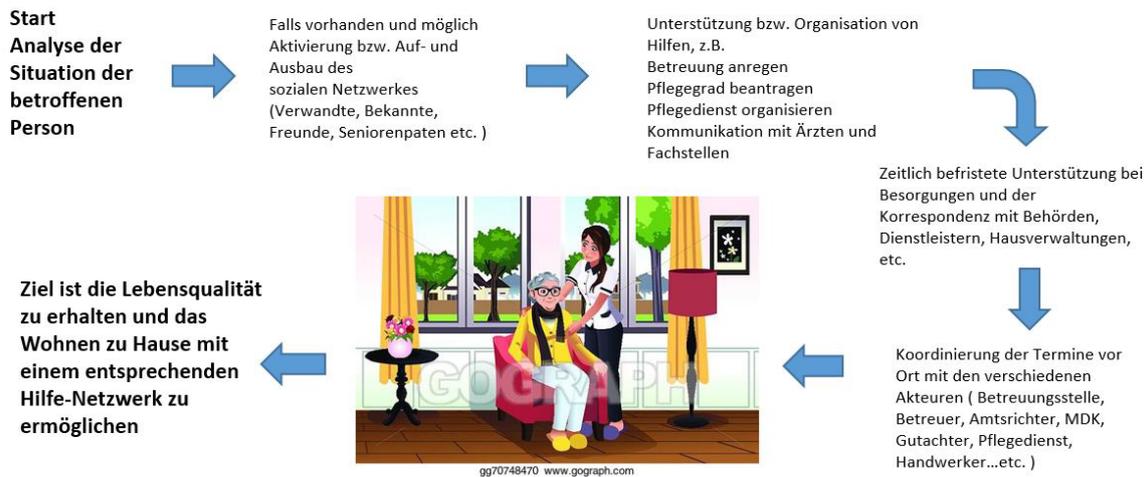
Zielgruppen SG Senioren:

- Ältere Menschen mit Unterstützungs-, Hilfe- und Pflegebedarf
- (Pfleger) Angehörige
- Aktive Menschen im „Unruhestand“
- Bürger mit Interesse für Ehrenamt
- Bürger der Gemeinde Poing in jedem Alter für generationsübergreifende Projekte
- Einrichtungen und Dienstleister im Seniorenbereich

2021 wurden 178 Beratungen vom Team Seniorenarbeit durchgeführt. Meist reicht zur Bearbeitung der Problematik nicht nur ein Gespräch, sondern es ist ein komplexes Case-Management notwendig, wie das folgende Musterbeispiel aufzeigt.

Abb. 13 Ein typisches Fallbeispiel der Arbeit des „Kümmers“

Ein typisches Fallbeispiel Senior/in allein lebend mit fortschreitender Demenz



Quelle: SG Senioren, eigene Darstellung

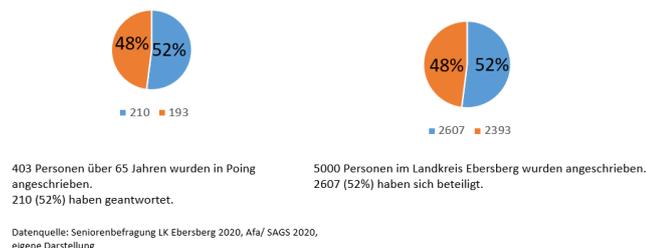
□ Vernetzung der Akteure auf verschiedenen Ebenen

Die Akteure der Seniorenarbeit sind in der Gemeinde, im Landkreis und überregional vielfältig vernetzt. Vor einigen Jahren hat sich das Netzwerk „Senioren“ formiert, das die im Seniorenbereich tätigen Personen, Einrichtungen und Institutionen in der Gemeinde und im Landkreis miteinander verknüpft (siehe Abschnitt 2.4.11).

□ Beteiligung der Bürgerschaft bei der Erstellung des Seniorenkonzeptes:

- Sprechstunde zur Fortschreibung des Seniorenkonzeptes 1x monatlich. (Von Mai 2021 bis März 2022 haben 10 Sprechstunden stattgefunden.)
- Bildung einer Kernarbeitsgruppe zu Themen des Seniorenkonzeptes (Von März 2021 bis April 2022 wurden sechs Arbeitstreffen durchgeführt.)
- Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbefragung vom Landkreis Ebersberg im Jahr 2020 („Um das Fachwissen und die Erfahrungen vor Ort einzubeziehen, fand im Zeitraum Juni bis September 2020 eine landkreisweite Seniorenbefragung der Personen 65 Jahre und älter statt. Die Themenschwerpunkte der Befragung waren „Wohnen und Grundversorgung“, „Beratung und soziale Netzwerke“ und „Ortsnahe Unterstützung und Betreuung“. ¹⁰ Hinweis zur Corona-Pandemie vom Landratsamt: „Mögliche Folgen auf die Seniorenarbeit konnten daher nur teilweise abgebildet werden.“ ¹¹)

Abb. 14 Beteiligung an der Seniorenbefragung 2020

Seniorenbefragung 2020, LK Ebersberg
Anteil Gemeinde PoingSeniorenbefragung 2020, LK Ebersberg
Gesamter Landkreis¹⁰ Vgl. Landratsamt Ebersberg 2021, S.3¹¹ Vgl.ebd.S.1

Wie die Abb. 14 verdeutlicht, haben über die Hälfte der angeschriebenen Bürger an der Befragung 2020 teilgenommen. Jedoch haben Einzelne nicht immer jede Frage beantwortet.

Da die Fehlertoleranz aufgrund der vielen Befragten relativ gering ist, wurden die Angaben zu der genauen Zahl der Rückmeldungen nicht in jede graphische Darstellung eingefügt.

Erfahrungen und Potentiale der älteren Menschen nutzen und wertschätzen

Die Erfahrungen und Potentiale der Menschen im (Un)-Ruhestand nutzen, damit sie sich gebraucht fühlen, sich einbringen können und ihre Wünsche und Vorstellungen von einem erfüllten Leben bis ins hohe Alter mit in die Weiterentwicklung des Seniorenkonzeptes einfließen können, stellt eine weitere essenzielle Komponente einer zukunftsorientierten Seniorenarbeit dar.

Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung der Generationen

Eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik kann nur funktionieren, wenn alle Generationen in den Blick genommen und mit einbezogen werden. Ob jung oder schon etwas älter, wir wohnen alle in einer Gemeinde und müssen Wege finden, die Herausforderungen des demographischen Wandels zu meistern. Nur wenn wir die Situation und das Lebensgefühl aller Generationen in die Waagschale legen, werden wir längerfristig eine realistische nachhaltige Seniorenpolitik gestalten können. Die Menschen, die jetzt jung sind:

- brauchen positive Perspektiven, um mit kreativen Ideen und Elan die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft erfolgreich mitzugestalten,
- gilt es für soziale und pflegerische Berufe zu begeistern,
- sind die Senioren von morgen.

Menschen, die schon die Lebensmitte überschritten haben, sollten sich frühzeitig überlegen, wie sie im Alter leben möchten und rechtzeitig die notwendigen Weichen stellen und mitgestalten. Eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik, die ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben älterer Menschen ermöglicht, ist generationsübergreifend im Poinger Gemeindeleben eingebettet und die einzelnen Generationen gehen dabei wertschätzend miteinander um und unterstützen sich vielfältig.

Gute Bedingungen für Fachkräfte und Ehrenamt

Nicht erst seit dem Beginn der Corona- Pandemie sind Pflegekräfte „Mangelware“ und immer häufiger wird in Deutschland auch von einem „Pflegerotstand“ gesprochen. Natürlich spüren wir diese Entwicklung in der Gemeinde Poing. Für die ortsansässigen Pflegedienste und für die stationäre Einrichtung werden ständig qualifizierte Fachkräfte gesucht, um die Versorgung sicher zu stellen. Aber auch im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen ist es schwierig den Bedarf zu decken. Deshalb sollte die Gemeinde Poing, alle Möglichkeiten nutzen, um den professionell tätigen Kräften im Seniorenbereich gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu bieten. Dazu zählen u.a. günstiger Wohnraum, Kitas und Schulen für ihre Kinder sowie ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot. So wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das benötigte Personal in der Gemeinde Fuß fasst und bleibt.

Ohne ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement sind sicher die Herausforderungen der nächste Jahre und Jahrzehnte nicht zu meistern. Deshalb ist eine vielfältige Anerkennungs- und Würdigungskultur des Ehrenamtes weiter auszubauen und weiterhin fest in das Gemeindeleben zu integrieren.

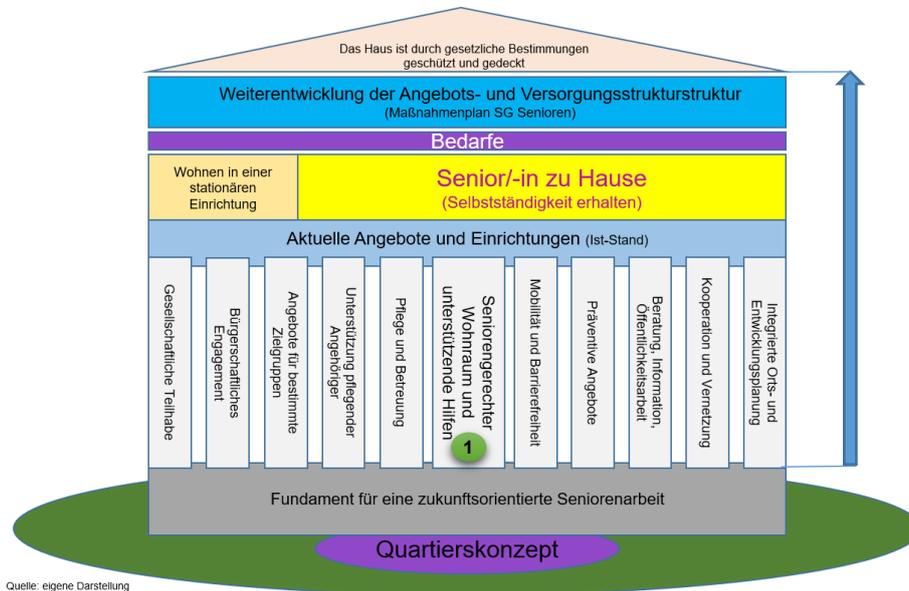
2.4 Überblick - Die aktuelle Beschaffenheit der Säulen

Nachdem das Umfeld betrachtet und die Kriterien für ein stabiles Fundament dargelegt wurden, wenden wir uns den thematisch untergliederten Säulen und den darüber angeordneten Bereichen zu. Am Ende von jedem Themenkomplex erfolgt eine tabellarische Zusammenfassung, in der die einzelnen Themenfelder ausgehend vom Ist- Stand über die Ermittlung von Bedarfen und Akteuren in die Maßnahmen vom SG Senioren mit angegliedertem Zeitplan münden. Aufgrund einer besseren

Übersicht erfolgt die Darstellung nicht wie im Modell vom Monopteros von unten nach oben, sondern von links nach rechts.

Dabei starten wir mit der zentralen Säule „Seniorengerechter Wohnraum und unterstützende Hilfen“. Danach werden die einzelnen Themenkomplexe ohne weitere Beachtung in der Anordnung im Bauplan erläutert, da auch die Priorisierung im Einzelfall ganz unterschiedlich sein kann.

Abb.15 Monopteros- Darstellung der weiteren Vorgehensweise



2.4.1 Säule „Seniorengerechter Wohnraum und unterstützende Hilfen“

Mit fortschreitendem Alter steigt auch die Wahrscheinlichkeit an, dass die körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten abnehmen. Das hat zur Folge, dass alltägliche Dinge immer schwerer fallen, so werden Treppen, Türschwellen, der Einstieg in die Badewanne etc. immer mehr zum Hindernis.

Deshalb zeichnet sich ein seniorengerechter Wohnraum dadurch aus, dass er möglichst barrierefrei ist. Bei neuen Bauvorhaben wird deshalb auch auf Barrierefreiheit großen Wert gelegt.

Bei älteren Bestandswohnungen hat man nur die Möglichkeit, zu prüfen, welche Wohnraumanpassungsmaßnahmen für den darin lebenden Menschen realistisch (mit Einverständnis des Eigentümers) umsetzbar sind und auch finanziert werden können.

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb. 16 Selbsteinschätzung altersgerechtes Wohnangebot



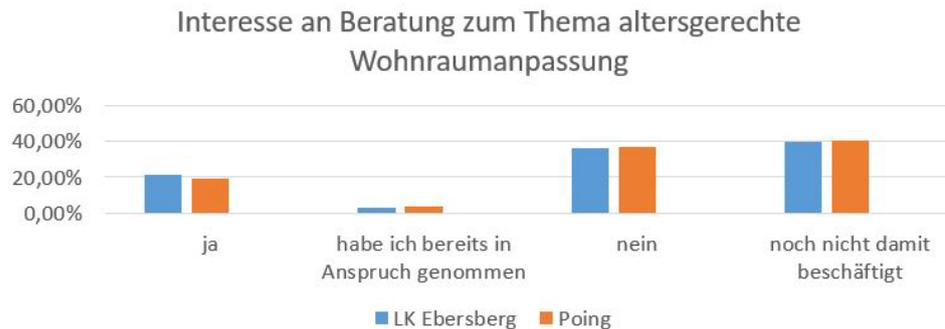
Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Über 80% der Menschen, die sich an der Befragung beteiligten, gaben an, bisher mit allem gut zurecht zu kommen. Aber ein nicht unerheblicher Teil (LK Ebersberg 15,4%, Poing 13%) sieht sich im Alltag doch schon mit gewissen Schwierigkeiten konfrontiert.

Insgesamt lassen die Rückmeldungen erkennen, dass ein Informationsbedarf besteht.

Abb. 17 Interesse an Beratung zum Thema altersgerechte Wohnraumanpassung



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Insgesamt lassen die Rückmeldungen erkennen, dass intensive Öffentlichkeitsarbeit notwendig ist und Informationsbedarf besteht.

Aber nicht jede Bestandwohnung kann so umgebaut werden, dass sie für den darin lebenden älteren Menschen mit den jeweiligen Einschränkungen gerecht wird.

Dann wäre ein Umzug in eine barrierefreie Wohnung die Alternative.

Aber wie Abb. 18 aufzeigt, können sich viele ältere Menschen eine Wohnungsänderung nicht vorstellen bzw. haben noch nicht darüber nachgedacht.

Abb. 18 Darstellung (späterer) Umzug vorstellbar



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Nur ein kleiner Teil der Personen sind bereits in eine seniorengerechte Wohnung umgezogen.

Über 40% der Senioren aus dem Landkreis Ebersberg, die sich an der Befragung beteiligt haben, sind nicht an einem Wohnungswechsel interessiert.

Aber auf der anderen Seite gibt es eine große Anzahl von Personen, die es sich später vorstellen könnten umzuziehen bzw. die bisher noch nicht darüber nachgedacht haben.

Insgesamt lassen die Rückmeldungen erkennen, dass ein großer Informationsbedarf besteht.

Neben dem seniorengerechten Wohnraum ist es wichtig, dass es auch unterstützende Hilfen gibt, wenn es zunehmend schwerer wird, den Haushalt zu bewältigen.

Haushaltsnahe Dienstleistungen inklusive hauswirtschaftliche Hilfen sind oft nicht im benötigten Umfang verfügbar.

Abb. 19 Wunsch nach mehr Unterstützung im Haushalt



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Über 80% der Menschen, die sich an der Befragung beteiligt haben, gaben an, aktuell keine Unterstützung im Haushalt zu benötigen. Von den Poinger Bürgern offenbarten jedoch über 10% mehr Unterstützungsbedarf im Haushalt zu haben, landkreisweit waren es sogar fast 14%.

Im Jahr 2021 haben sich 39 Bürger im Seniorenbüro im Bürgerhaus gemeldet, weil sie eine Haushaltshilfe benötigen.

Auch in der Seniorensprechstunde und bei den Gesprächen in der Kernarbeitsgruppe war und ist die Erweiterung der Kapazität der Anbieter im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen eine wichtige Zielgröße.

Alternative Wohnformen haben sich im Sinne von Mitwohnkonzepten und gemeinschaftlichen Wohnprojekten (außer in der Intensivpflege) noch nicht in der Gemeinde Poing etabliert.

Bis Ende 2020 gab es für eine begrenzte Anzahl von Poinger Bürgern die Möglichkeit sich „Essen auf Rädern“, welches in dem AWO- Seniorenheim in Markt Schwaben gekocht wurde, liefern zu lassen. Aufgrund von Sanierungsarbeiten, konnte das Angebot nicht aufrechterhalten werden.

Erfreulicherweise hat die Nachbarschaftshilfe „deine nachbarschaftshilfe“ fast zur gleichen Zeit ihr Angebot für einen fahrbaren Mittagstisch ausgeweitet, so dass auch Poinger Bürger davon profitieren können.

Der Malteser Menü-Service bietet sowohl einen „Fahrbaren Mittagstisch“ als auch Tiefkühlmenüs an. Bei Bedürftigkeit ist die Finanzierung über eine Mahlzeiten-Patenschaft möglich.

Über den Mahlzeitendienst vom BRK Kreisverband kann ebenfalls Tiefkühlkost geliefert werden.

Die Pflegestern Seniorenservice gGmbH bietet von Montag bis Freitag einen Mittagstisch im Café vom Seniorenheim an.

Zusammenfassende Darstellung Seniengerechter Wohnraum und unterstützende Hilfen

Handlungsfeld	Ist-Stand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Bezahlbares barrierefreies Wohnangebot	Schaffung von Wohnraum mit Förderung (EOF) Stand 31.12.2021: 74 Personen über 60 Jahren wohnen in barrierefreien geförderten Wohnungen. Dabei haben 61 von ihnen sogar schon das 65. Lebensjahr überschritten. Im W7 sind 60 Wohnungen zur Vergabe ausgeschrieben. Außerdem sollen noch ca. 240 EOF-Wohnungen in diesem Bauabschnitt entstehen. Im W8 sind weitere geförderte Wohnungen in Planung	Der Bedarf an günstigen barrierefreien Wohnungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung weiter steigen	ARGE, Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, Wohnungsbaufirmen		
barrierefreie Appartements in der Nähe zum Seniorenzentrum mit Service	17 Bestandsappartements (Im in Planung befindlichen neuen Seniorenzentrum sind 40 Wohneinheiten betreutes Wohnen vorgesehen)	Große Warteliste auf ein Appartement im Projekt „Wohnen mit Service“ der Pflegestern Seniorenservice gGmbH	Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, privater Investor, Pflegestern Seniorenservice gGmbH		
Landkreisweites Projekt „Wohnraumanpassung“ der Caritas	Bei Bedarf erfolgt die Vermittlung an die Beratungsstelle zur Wohnraumanpassung der Caritas im Landkreis Ebersberg. Sporadisch erscheinen Beiträge im Ortsnachrichtenblatt zum Angebot der Wohnberatung	Viele Senioren kennen das Beratungsangebot der Caritas nicht, das auch Aufklärung über Einsatz von Technik im Alter (z.B. Hausnotruf, Herdüberwachung, Badewannenlift, Automatiktüren und Treppenlifte) umfasst	SG Senioren, Caritas Projekt „Wohnraumanpassung“	SG Senioren weitere Bekanntmachung des Angebotes durch Artikel, Vorträge, Verortung auf der Homepage etc.	Dauerhaft
„Mitwohnkonzepte“ zur Entlastung älterer Menschen	In der Gemeinde Poing haben sich bisher noch keine entsprechenden Mitwohnkonzepte (wie z.B. „Wohnen für Hilfe“) etabliert	Große Nachfrage nach Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag	Projekte/Dienstleister in der Umgebung, Bürgerschaft SG Senioren	Kontaktaufnahme zu bestehenden Projekten, ggf. Durchführung einer Informationsveranstaltung, um das Angebot „Wohnen für Hilfe“ als eine Form der Unterstützung anzuregen	Kurz- bis mittelfristig

Handlungsfeld	Ist-Stand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Gemeinschaftliches Wohnprojekt mit bezahlbarem Wohnraum	In der Gemeinde Poing gibt es noch kein gemeinschaftliches Wohnprojekt	Große Nachfrage nach Unterstützung im Alltag, auch generationsübergreifend	Projekte/Dienstleister in der Umgebung, Bürgerschaft, SG Senioren	Kontaktaufnahme mit bestehenden Projekten, ggf. Durchführung von Informationsveranstaltungen, um Initiatoren und interessierte Bürger/-innen zusammen zu bringen	Mittel- bis langfristig
Haushaltnahe Dienstleistungen	Größere Nachfrage als Angebot vor Ort, Anbieter vor Ort können das Angebot nicht bedarfsgerecht ausweiten	Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen	Gemeinde Poing, SG Senioren, Dienstleister in Poing und in der Umgebung	Verhandlungen mit verschiedenen Anbietern bzgl. Ausweitung des Angebotes	Gespräche schon begonnen
Essen auf Rädern,	„Essen auf Rädern“ seit 2021 von der Nachbarschaftshilfe „deine nachbarschaftshilfe“, Malteser Hilfsdienst „Fahrbarer Mittagsdienst“ und Tiefkühlkost Mahlzeitendienst BRK Kreisverband bietet Tiefkühlmenü an	Nachfrage bezüglich einem preislich gestaffeltem Angebot	Dienstleister in Poing und in der Umgebung	Kontaktpflege mit Anbietern, Hinweis auf Angebotsnachfrage	Laufend
Frühstücks-bzw. Mittagstisch	Offener Mittagstisch (Montag-Freitag) im Seniorenzentrum der Pflegegestern Seniorenservice gGmbH in Poing Öffentliche Kantine Grub (Montag-Freitag)	Verbesserung der Situation von allein lebenden Senioren, die sich einerseits einseitig ernähren und/ oder unter dem Gefühl der Einsamkeit leiden	Gemeinde Poing, SG Senioren, Dienstleister in Poing und in der Umgebung	Kontaktpflege Kirchengemeinden, gemeinnützigen Vereinen etc., Initiierung von Angeboten anzuregen, Initiierung von Stammtischen	Kurz- bis mittelfristig

2.4.2 Säule „Orts- und Entwicklungsplanung“

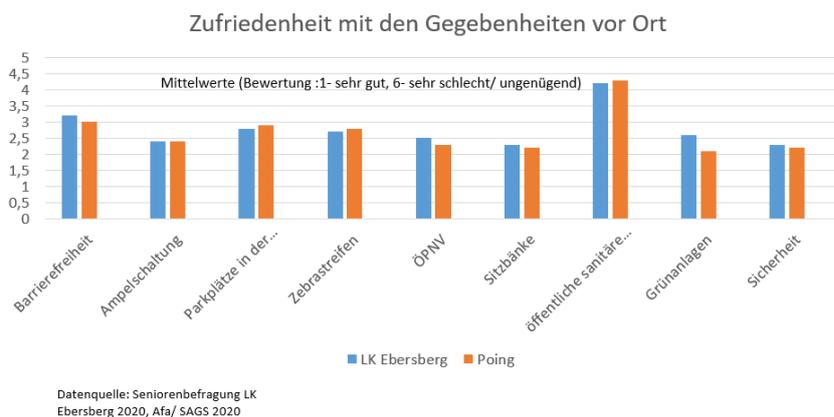
Möglichkeiten zur Teilhabe und eine Versorgung im nahen Umfeld mit Dingen des täglichen Lebens (möglichst zu Fuß bzw. mit einem Rollator erreichbar) ist für ältere Menschen besonders wichtig. Das sollte in der Orts- und Entwicklungsplanung mit berücksichtigt werden.

Dabei ist bei der Gestaltung von neuen Wohngebieten das Einplanen entsprechender Strukturen einfacher als in Bestandsgebieten die Wünsche und Bedarfe von Senioren umzusetzen.

Außerdem fließen viele Komponenten ein, die die Gemeinde selbst nicht klären und entscheiden kann (wie z.B. Öffnung bzw. Schließung von Einzelhandelsgeschäften).

Seniorenbefragung LK 2020

Abb.20 Zufriedenheit mit den Gegebenheiten vor Ort



Auswertung:

Note 2: Grünanlagen, Sitzbänke, ÖPNV, Ampelschaltungen und Sicherheit

Note 3: Barrierefreiheit, Parkplätze im Zentrum und Zebrastreifen

Note 4: öffentliche sanitäre Anlagen

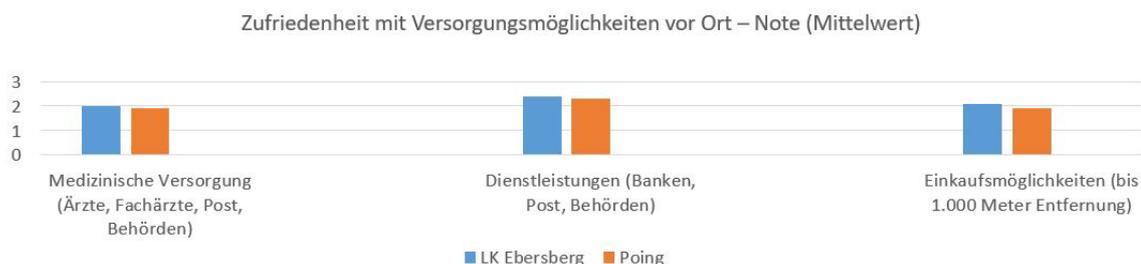
Bei der Bewertung der Grünanlagen, des Vorhandenseins von Sitzbänken, des Gefühls der Sicherheit im öffentlichen Raum und des Öffentlichen Nahverkehrs wird die Situation in der Gemeinde Poing besser eingeschätzt als im Durchschnitt im Landkreis Ebersberg.

Weiterhin sollte der Fokus auf eine möglichst barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raumes liegen. Sowohl die Parkplatzsituation (besonders in Zentrumsnähe) im Gemeindegebiet als auch die Anzahl der Zebrastreifen und die aktuelle Ampelgestaltung könnten aus Sicht der Befragungsteilnehmer aus Poing noch optimiert werden

Im gesamten Landkreis und somit auch in der Gemeinde Poing erhielten die öffentlichen sanitären Anlagen eine schlechte Bewertung. Deshalb bedarf es diesbezüglich noch einmal einer genauen Analyse mit der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten.

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb. 21 Zufriedenheit mit den Versorgungsmöglichkeiten vor Ort



Auswertung:

Die medizinische Versorgung wird im LK Ebersberg mit gut bewertet. Die Bürger aus Poing, die sich an der Befragung beteiligt haben, fühlten sich sogar noch ein bisschen besser versorgt, als die Personen, die aus anderen Kommunen geantwortet haben. Auch bei dem Angebot an Dienstleistungen schneidet Poing etwas besser ab als der Durchschnitt im Landkreis.

Jedoch darf man in diesem Zusammenhang nicht vergessen, dass die Erhebung im Sommer 2020 durchgeführt wurde und sich auch durch die Corona- Krise und Standortänderungen bzw. Wegfall von Einzelhandelsfilialen sich die Situation besonders in Poing Süd verändert hat und für viele dort die Wege weiter geworden sind (siehe Abb. 7).

Zusammenfassende Darstellung Orts- und Entwicklungsplanung

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Seniorenrechtliche Versorgungsstrukturen im nahen Umfeld	Nahversorgung durch Konzentration im Ortszentrum entlang der S- Bahnlinie und W6 (siehe Abb.7) ungleich angesiedelt, Seit Beginn der Corona- Pandemie bieten Geschäfte vermehrt Bestell- und Lieferservice an). Einkaufsdienste (z.B. Caritas)	Möglichst lange selbstständiges Einkaufen ermöglichen, ggf. mit Assistenz oder Fahr- und Begleitedienste, Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und sozialer Bedürftigkeit (z.B. zu Arzt, zum Einkauf und zu Veranstaltungen)	Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, SG Senioren örtliche Gewerbetreibende, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Vereine	Sensibilisierung der Geschäftsinhaber Lieferdiensten und mobilen Läden weiter anzubieten bzw. aufzubauen, Übersicht erstellen und auch auf der Homepage verorten, ehrenamtliche Begleitedienste im Netzwerk weiter anregen	dauerhaft
Treffpunkte/ Begegnungsstätten	Treffpunkte/ Begegnungsstätten ungleich im Ortsgebiet verteilt (siehe Abb. 7)	Fußläufig erreichbarer Treffpunkt im sozialen Nahraum	Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, SG Senioren, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Vereine etc.	Vorschlag SG Senioren Verortung von Treffpunkten/ Begegnungsstätten (siehe Abb.7)	Vorschlag erstellt
Toiletten	z.B. öffentliche Toilette im Rathaus, öffentliche Toilette zwischen dem Marktplatz und dem Bürgerhaus, öffentliche Toilette in den Räumlichkeiten vom Fachbereich 4 in der Friedensstraße, öffentliche Toilette Bürgerhaus	Netz an frei zugänglichen Toiletten in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Einrichtungen und Geschäften aufbauen und öffentlich bekannt machen	Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, SG Senioren Seniorenbeirat, Behindertenbeauftragter, Gewerbetreibende etc.		
Apotheken	4 Apotheken sind in der Gemeinde Poing vorhanden Alle bieten einen Lieferservice an	Wunsch von Senioren, dass eine Apotheke fußläufig zu erreichen ist.			
Ärzte	Es sind Hausarztpraxen und verschiedene Facharztpraxen in Poing vorhanden.	Durch die neuen Wohngebiete und Verdichtungen in den „alten“ Gemeindegebieten steigt weiter der Bedarf an ärztlicher Versorgung.	Gemeinde Poing, Ärztekammer, Ärzte		

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Neue Maßnahmen und Bauvorhaben im öffentlichen Raum und im Senioren- und Behindertenbereich	Barrierefreiheit bei Bauvorhaben, besonders im öffentlichen Raum, bestehen schon weitreichende gesetzliche Vorgaben	Bedarfe von Menschen mit Einschränkungen (altersbedingt oder aufgrund von einer Behinderung) mitdenken, z.B. lange Wege vermeiden	Gemeinde Poing, verschiedene FB, verschiedene Akteure im Senioren- und Behindertenbereich miteinbeziehen		

2.4.3 Säule „Mobilität und Barrierefreiheit“

Mit zunehmendem Alter verringert sich oft durch körperliche Einschränkungen der Aktionsradius. Treppen, Bordsteine und lange Wege können zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Sitzbänke, eine gute Infrastruktur an den Haltestellen des Öffentlichen Nahverkehrs und ein Netz an öffentlich nutzbaren Toiletten erleichtern hingegen den Aufenthalt im öffentlichen Raum.

Um Verbesserungspotentiale in der öffentlichen Infrastruktur in Hinblick auf die Bedürfnisse von Senioren sowie von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erkennen und umzusetzen, fand am 28.04.2021 eine Ortsbegehung in Poing Süd statt. Dazu hatte das Sachgebiet Senioren der Gemeinde Poing Vertreter verschiedener Fachbereiche und Gremien eingeladen. Sowohl die beiden Seniorensprecher der Gemeinde Poing, der Sprecher vom Seniorenbeirat als auch der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte nahmen an dem fachlichen „Spaziergang“ teil.

Bei der Begehung wurde besonders die barrierefreie Gestaltung der Wege und Fahrbahnränder unter die Lupe genommen. Ein weiterer Focus wurde auf die Ausstattung der Bushaltestellen gelegt, d.h. ist ein Bushäuschen und/oder eine Sitzgelegenheit für Wartende vorhanden.

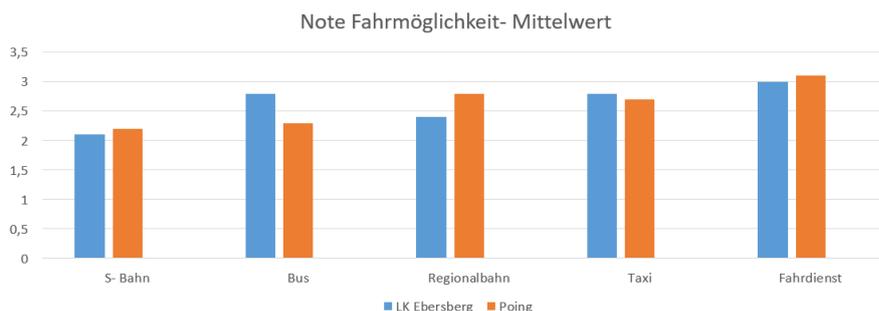
Es war deutlich sichtbar, dass die Gemeinde Poing schon viele Bordsteine barrierefrei abgesenkt hat, aber bei der nutzerfreundlichen Gestaltung der Bushaltestellen in Poing Süd noch Optimierungsbedarf besteht.

Jedoch zeigt sich diesbezüglich oft eine komplexe Problematik, wie z.B. enge Gehwegsituation, Eigentumsverhältnisse des entsprechenden Grundstücks und hoher Kostenaufwand. Deshalb wurden die Ergebnisse der Ortsbegehung zur Prüfung an die entsprechenden Fachbereiche weitergegeben. Es ist geplant, jedes Jahr eine Ortsbegehung durchzuführen, um immer wieder mobilitätseinschränkende Barrieren aufzuspüren und Impulse zur Verbesserung der Situation zu geben. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang auch, die öffentlichen Gebäude bezüglich Barrierefreiheit zu überprüfen und die Ergebnisse in das Informationsmedium „wheelmap“ einzutragen.

Obwohl schon seit einigen Jahren versucht wird einen Fahrdienst in der Gemeinde Poing zu etablieren, ist es bisher nicht gelungen, ein entsprechendes Angebot in der Gemeinde vorzuhalten. Im Sozialpolitischen Gesamtkonzept vom Landkreis Ebersberg 2021 wurde auf die organisatorischen und versicherungsrechtlichen Schwierigkeiten hingewiesen und es ist angedacht, diesbezüglich eine Checkliste zu erarbeiten.¹²

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb. 22 Bewertung der Fahrmöglichkeiten in der Gemeinde Poing



Auswertung:

Note 2: S- Bahn und Bus

Note 3: Regionalbahn, Taxi und Fahrdienst

Der Fahrdienst bekommt die schlechteste Beurteilung. Die weniger gute Bewertung bei dem Kriterium Regionalbahn lässt vermuten, dass Unzufriedenheit darüber herrscht, dass keine Regionalbahn in Poing hält.

Im Jahr 2021 haben sich 17 Bürger beim SG Senioren gemeldet, weil sie einen Fahrdienst bräuchten.

¹² Vgl. Landratsamt Ebersberg 2021, S.67

Zusammenfassende Darstellung Mobilität und Barrierefreiheit

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Mobilitätskonzept unter dem Fokus der Bedarfe älterer und mobilitäts-eingeschränkter Menschen	Eine Erweiterung der Buslinien und eine Optimierung der Haltestellen wurden umgesetzt. Eine neue Bushaltestelle konnte in Poing Nord in Betrieb genommen werden. Die Gemeinde Poing wurde als „Fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Es wurden Standorte für E- Bikes eingerichtet	Kurze Gehstrecken und die Reduzierung der Wartezeiten inklusive eine barrierefreien Infrastruktur der Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs zählen u.a. zu den Bedarfen von älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen. Außerdem fehlt eine Direktverbindung nach Ebersberg	Gemeinde Poing, verschiedene FB, SG Senioren Träger der öffentlichen Verkehrsmittel Vertreter von Menschen mit Behinderung und mobilitätseingeschränkten Bürgern	Teilnahme am „Jour fixe Mobilität“ der Gemeinde Poing fortsetzen	Dauerhaft
Individualverkehr (Barrierefreiheit)	Viele Bordsteine wurden bereits abgeflacht und Ruhebänke aufgestellt. 2021 erfolgte eine Ortsbegehung in Poing Süd	Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, auf Gehwegen, Radwegen und Plätzen sukzessive zu verbessern	Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, SG Senioren, Kernarbeitsgruppe, Behindertenbeauftragter etc.	Ortsbegehungen 1x jährlich durchführen, um alle Gemeindeteile zu berücksichtigen. Aktionstage/Projekte zum Thema Mobilität und Barrierefreiheit in den Jahresplan miteinarbeiten	Dauerhaft
Fahrdienst, Hol- und Bringdienst bis hin zum Begleitsdienst z. B. zur Inanspruchnahme von Aktivitäten Alternative Beförderungsmittel, z.B. Fahrrad- Rikscha	In der Gemeinde Poing gibt es keinen Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und sozialer Bedürftigkeit, Mitglieder im „Betreutes Wohnen zu Hause“ bzw. im „Wohnen mit Service“ können entsprechend Verfügbarkeit einen Fahrdienst separat buchen	Es bestehen Bedarfe hinsichtlich Fahrdiensten, bis hin zu Hol- und Bringdiensten bzw. Begleitsdiensten (z.B. zum Arzt, zum Einkauf, zu Veranstaltungen) für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und sozialer Bedürftigkeit. Eine Abklärung rechtlicher und organisatorischer Problemfelder ist weiter erforderlich.	LRA Ebersberg, Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche, SG Senioren	Kontaktaufnahme LRA bzgl. Checkliste für den Aufbau eines Fahrdienstes, Prüfung Einsatz Fahrrad- Rikscha in Ergänzung zu einem herkömmlichen Fahrdienst	Bis Ende 2022

2.4.4 Säule „Pflege und Betreuung“

Im Auftrag der Gemeinde Poing wurde im Jahr 2020 vom „büro räumliche entwicklung (bre)“¹³ eine Untersuchung zum Thema „ Stationäre und teilstationäre Pflege in Poing und der Versorgungsregion Nord bis 2033“ durchgeführt.

Die Analyse unterstreicht sowohl den Bedarf für eine Erhöhung der stationären Pflegeplätze als auch für die Schaffung einer Tagespflegeeinrichtung in der Gemeinde Poing.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind in die Planung eines neuen Seniorenzentrums in Poing eingeflossen.

„Das aktuelle Raumprogramm zum Neubau eines Seniorenzentrums:

- 108 vollstationäre Pflegeplätze auf 3 Ebenen
- 25 Plätze Tagespflege
- Bereich für pflegenaher Verwaltung mit Beratungsstelle
- Sogenannte „Praxisflächen“, z.B. für Arzt, Hörakustiker etc.
- Ambulanter Dienst
- Betreutes Wohnen mit insgesamt 40 Wohneinheiten
- 7 Mitarbeiterwohnungen“¹⁴

Um die Zeit bis zur Umsetzung einer Tagespflege zu überbrücken, wäre es wünschenswert, eine Betreuungsgruppe für Menschen mit dementiellen Erkrankungen in der Gemeinde Poing mit entsprechenden Anbietern zu realisieren.

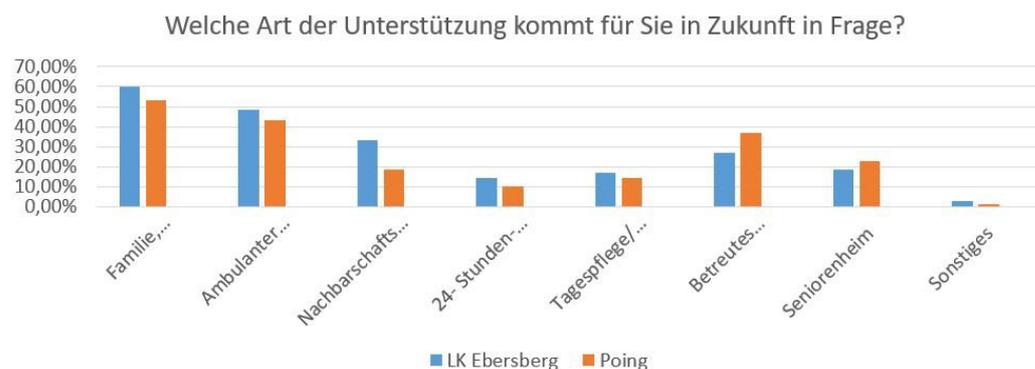
Bisher können Poinger Bürger nur verbliebene freie Plätze in nahegelegenen Gemeinden, z.B. Finsing, Kirchheim oder Vaterstetten nutzen.

Wie schon im Kapitel 2.1 ausführlich betrachtet, möchten die meisten Menschen ihren Lebensabend zu Hause verbringen und es besteht auch der sozialpolitische Grundsatz „ambulant vor stationär“.

Das unterstreicht auch die Ergebnisse der Seniorenbefragung im Landkreis Ebersberg 2020.

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb. 23 Gewünschte Art der Unterstützung



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Die Familie kommt weiterhin für über die Hälfte der Befragten an erster Stelle. Ambulanter Pflegedienst und betreutes Wohnen haben einen hohen Stellenwert. Das unterstreicht den Wunsch von vielen Senioren, so lange wie möglich selbstbestimmt wohnen zu können. Bei der Frage, welche Art der Unterstützung für diejenigen in Zukunft in Frage käme, wurde, im Vergleich zu den

¹³ Dr. Heike Pethe, büro für räumliche entwicklung (bre), 2020. Pflegebedarf Stationäre und teilstationäre Pflege in Poing und der Versorgungsregion Nord bis 2033

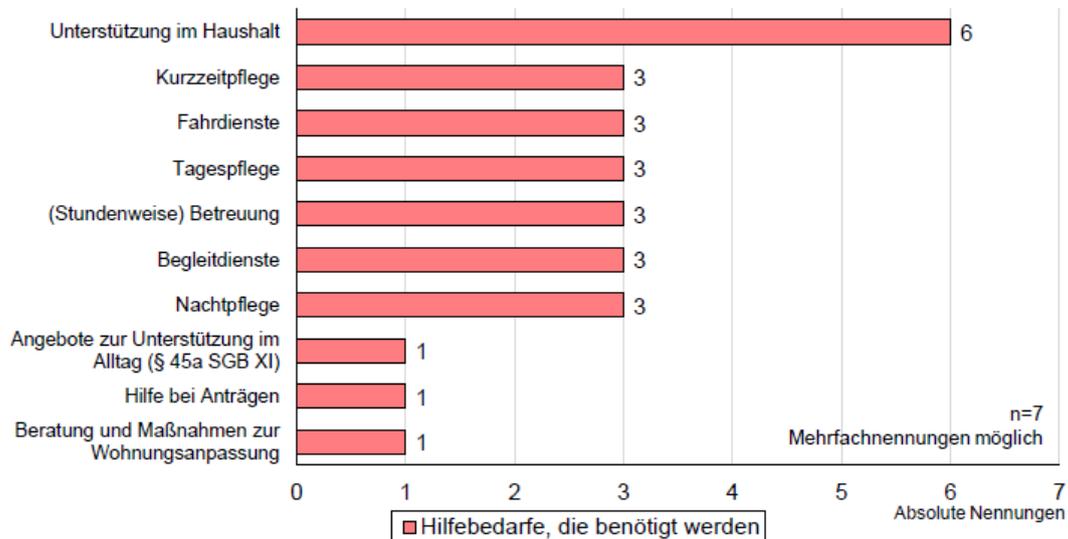
¹⁴ Gemeinde Poing 2022, Jahresrückblick 2021

Befragungsergebnissen im Landkreis, die Unterstützung durch eine Nachbarschaftshilfe weniger häufig genannt.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass es bis jetzt in Poing nicht möglich war, eine funktionierende Nachbarschaftshilfe aufzubauen. Das könnte ein Grund dafür sein, dass diese Unterstützungsform in Poing weniger gewählt wurde.

Wie der Befragung der ambulanten Dienste auf Landkreisebene 2020 zu entnehmen ist, gab es Hilfe-, Betreuungs- und Pflegeanfragen, denen kein entsprechendes Angebot gegenüber stand.¹⁵

Abb. 24 Hilfebedarfe, die benötigt, aber nicht adäquat vermittelt werden konnten



Quelle: Bestandserhebung der Pflegeeinrichtungen, AfA / SAGS 2021.

Im Oktober 2021 hat die Gemeinde Poing in Kooperation mit der Caritas und gefördert durch den Landkreis Ebersberg eine „Schulung zur Unterstützung von Senior/-innen zu Hause nach § 45a SGB XI“ durchgeführt. Zum Abschluss erhielten die 15 Kursteilnehmer ein Zertifikat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

Damit können sie bei einem anerkannten Träger tätig werden, z.B. als Alltagsbegleiter oder Demenzhelfer. Dadurch wird auch das Betreuungsangebot in unserer Gemeinde erweitert und vielfältiger gestaltet.

¹⁵ Vgl. Landratsamt Ebersberg, 2021. Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts Landkreis Ebersberg 2021, S.160

Zusammenfassende Darstellung Pflege und Betreuung

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Ambulante Pflegedienste	Verschiedene Pflegedienste (mit Sitz in Poing bzw. in der Umgebung) sind in der Gemeinde Poing im Einsatz	Es besteht eine größere Nachfrage als Angebote. Eine Kapazitätsausweitung ist erforderlich	Dienstleister, Gemeinde Poing, SG Senioren, (Politik- setzt Rahmenbedingungen	Kontakt- und Netzwerkpflege, Ansprechpartner für Pflegedienste und Hilfesuchende	Laufend
Projekt „Wohnen mit Service“ der Pflegestern Seniorenservice gGmbH	Die Pflegestern Seniorenservice gGmbH in Poing verwaltet 17 Apartments in der Nähe vom Seniorenzentrum. (Im neuen Seniorenzentrum sind 40 neue Wohneinheiten geplant)	Stand 31.03.2022 sind 70 Personen auf der Warteliste.	Privater Investor, Pflegestern Seniorenservice gGmbH, Gemeinde Poing,		
Projekt „Betreutes Wohnen“ der Pflegestern Seniorenservice gGmbH im Gemeindegebiet	ca. 60-80 Mitglieder	Laufende Aufnahme im Gemeindegebiet ist möglich	Pflegestern Seniorenservice gGmbH, Gemeinde Poing		
SG Senioren „Kümmerer“	178 Beratungen wurden 2021 durchgeführt.	Es besteht große Nachfrage nach Beratung. Der „Kümmerer“ nimmt Schlüsselfunktion bei schwierigen Einzelfällen ein. (Demenz, keine sozialen Kontakte, Verwahrlosung)	SG Senioren Seniorenbeauftragter der Gemeinde (Kümmerer)	Fortführung der Einzelfallarbeit und der präventiven Hausbesuche	Laufend
Demenzhelfer/ Alltagsbegleiter	Bisher kaum Angebot in Poing vorhanden. Im Oktober 2021 wurde ein Kurs „Unterstützung von Senioren zu Hause“ in Kooperation mit der Caritas und der Alzheimergesellschaft durchgeführt (gefördert durch den LK)	Es besteht große Nachfrage hinsichtlich Betreuungsmöglichkeiten.	Gemeinde Poing, SG Senioren, verschiedene Dienstleister, Wohlfahrtsverbände	Bei Bedarf weitere Angebote zur Ausbildung von „Alltagsbegleiter“ bzw. „Demenzhelfer“ in Poing initiieren. Vernetzung mit Dienstleistern, um das Angebot auszubauen	laufend

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Betreuungsgruppe	Aktuell existiert keine Betreuungsgruppe in der Gemeinde Poing.	Es besteht Nachfrage nach Betreuungsangeboten. (Eine Betreuungsgruppe wäre eine Zwischenlösung bis zur Öffnung einer Tagespflege.)	Gemeinde Poing, SG Senioren, verschiedene Dienstleister, Wohlfahrtsverbände	Gespräche/ Kooperation mit entsprechenden Anbietern, um eine Betreuungsgruppe zu etablieren	Kurz- bis mittelfristig
Tagespflege	In Poing gibt es aktuell keine Tagespflege. Poinger Bürger/-innen können nur freie Plätze in Finsing, Kirchheim, Vaterstetten etc. nutzen. Im neuen Seniorenzentrum ist eine Tagespflege mit 25 Plätzen geplant	2020 hat Frau Dr. Pethe (büro für räumliche entwicklung) einen Bedarf an Tagespflegeplätzen in der Gemeinde Poing ermittelt	Privater Investor, Pflegestern Seniorenservice gGmbH Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche		
Nachbarschaftshilfe	In Poing gibt es keine Nachbarschaftshilfe	Etablierung der Angebote einer professionellen Nachbarschaftshilfe (ähnlich NBH Vaterstetten) in der Gemeinde Poing	Gemeinde Poing, SG Senioren, professionelle NBH	Gespräche/ Kooperation mit entsprechenden Anbietern	Gespräche begonnen
Ambulant betreute Wohngruppen	2 Anbieter für ambulant betreute Wohngruppen im Bereich Intensivpflege vorhanden		AKB Elke Dodenhoff GmbH Comunitas intensiv & ambulant GmbH		
Kurzzeitpflege	Aktuell keine festen Kurzzeitpflegeplätze im Seniorenzentrum der Pflegestern Seniorenservice gGmbH. Kurzzeitpflege nur möglich, wenn Pflegeplatz zeitweise frei ist	Großer Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen örtlich und überörtlich vorhanden	Pflegestern Seniorenservice gGmbH, Politik- Rahmenbedingungen		
Stationäre Pflege	Pflegestern Seniorenservice gGmbH 37 stationäre Pflegeplätzen, (Ein neues Seniorenzentrum mit ca. 108 stationären Plätzen befindet sich in der Planung)	Es besteht eine lange Warteliste auf einen Platz im stationären Bereich. Analyse von Frau Dr. Pethe 2020 (büro für räumliche entwicklung) zeigt steigenden Bedarf auf	Privater Investor, Pflegestern Seniorenservice gGmbH Gemeinde Poing, verschiedene Fachbereiche		
Hospiz- und Palliativversorgung	Bei Bedarf erfolgt Information über eine mögliche Hospiz- und Palliativversorgung sowie Weitervermittlung Kontaktpflege/ Vernetzung mit Fachstellen und Anbietern im Landkreis	Geringe Kenntnis der Bürger über das Angebot und die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung	Gemeinde Poing, SG Senioren, Hospizverein im Landkreis	Weiterführung Beratung und Vermittlung an weitere Fachstellen im Landkreis,	Dauerhaft

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
			Ebersberg e.V. bzw. an ambulante Palliativdienste und SAPV- Teams	Fachlicher Austausch auf Landkreisebene mit Christopheros Hospiz Ebersberg und SAPV, regelmäßige Beiträge im ONBL, Hinweise auf der Homepage verorten	

2.4.5 Säule „Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen“

Angehörige tragen die Hauptlast in der Pflege und Betreuung. In den letzten Jahrzehnten hat sich ihr Anteil an der Pflege im familiären Umfeld durch die verstärkte Berufstätigkeit von Frauen und die oft örtliche Distanz der einzelnen Generationen etwas verringert.

Viele Angehörige suchen erst nach Unterstützung und Entlastung, wenn sie schon bereits mit der Pflege überfordert sind. Deshalb gilt es alle Möglichkeiten zu nutzen, um pflegende Angehörige frühzeitig zu entlasten und sie bei der Pflege zu unterstützen.

Auch im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept vom Landkreis Ebersberg wurde auf die Wichtigkeit der Unterstützung von pflegenden Angehörigen hingewiesen:

„Werden die benötigte Infrastruktur und die Dienstleistungsangebote für die Zielgruppe der Demenzkranken und deren pflegender Angehörige nicht (weiter) ausgebaut, steigt die Notwendigkeit, mehr Personen im stationären Bereich unterzubringen.“¹⁶

Eine Intention zur Durchführung des bereits geschilderten Kurses im Oktober 2021 zur „Unterstützung von Senioren zu Hause“ bestand auch darin, für die pflegenden Angehörigen weitere Entlastungsmöglichkeiten zu schaffen.

Das Landratsamt Ebersberg führt 2022 mehrere Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 45 a SGB XI in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft -Landesverband Bayern e.V. durch.

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Damit können sie bei einem anerkannten Träger tätig werden, z.B. als Alltagsbegleiter, Demenzhelfer oder Helfer in einer Betreuungsgruppe für Menschen mit demenziellen Erkrankungen.

Wichtig sind in diesem Zusammenhang Öffentlichkeitsarbeit und Beratung.

Wenn die entsprechenden Träger durch die neu ausgebildeten Helfer ihre Angebote ausweiten, sollten die zur Verfügung stehenden Medien regelmäßig genutzt werden, um pflegende Angehörige darauf aufmerksam zu machen.

Im Beratungsgespräch steht nicht nur der pflegebedürftige Mensch, sondern auch die Situation der pflegenden Angehörigen im Mittelpunkt.

Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegten Handlungsfelder im Bereich „Pflege und Betreuung“ unterstützen und entlasten natürlich auch pflegende Angehörige. Deshalb werden hier nur die ergänzenden Handlungsfelder aufgezeigt.

¹⁶ Vgl. Landratsamt Ebersberg 2021, S. 221

Zusammenfassende Darstellung Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Information/ Beratung/ Vermittlung	In Poing gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Information bzw. Beratung für ältere Menschen und pflegende Angehörige				
Gesprächskreise für pflegende Angehörige	Bisher gibt es noch keinen Gesprächskreis für pflegende Angehörige in der Gemeinde Poing.	Nachfrage nach Angeboten zur seelischen und psychischen Entlastung durch Austausch von Gleichbetroffenen	Gemeinde Poing, SG Senioren, Wohlfahrtsverbände, LRA	Initiierung eines Gesprächskreises für Poing und andere Gemeinden mit entsprechenden Anbietern, Kontaktaufnahme mit LRA bzgl. finanzieller Unterstützung	Kurz- bis mittelfristig
Haushaltsnahe Dienstleistungen	Anbieter vor Ort können das Angebot nicht bedarfsgerecht ausweiten	Speziell bei pflegenden Angehörigen ist die Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen groß, da sie durch die Pflege schon stark belastet sind. Es besteht eine größere Nachfrage als Angebote vor Ort vorhanden sind	Verschiedene Dienstleister sind in der Gemeinde Poing tätig	Verhandlungen mit verschiedenen Anbietern bzgl. Ausweitung des Angebotes	Gespräche schon begonnen

2.4.6 Säule „Angebote für besondere Zielgruppen“

2.4.6.1 Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen

Die Lebenserwartung ist in den letzten Jahrzehnten auch in Deutschland noch weiter gestiegen. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Ergebnisse der Sterbetafeln 2018/2020) beträgt die Lebenserwartung neugeborener Jungen 78,6 Jahre und die der Mädchen 83,4 Jahre.¹⁷

Mit steigendem Alter nimmt auch die Wahrscheinlichkeit einer dementiellen Erkrankung zu. Diese zählt zu den häufigsten gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Deshalb hat die Bundesregierung eine nationale Demenzstrategie¹⁸ entwickelt. In Bayern wird die Bayerische Demenzstrategie¹⁹ umgesetzt. Auch im gemeindlichen Seniorenkonzept sollte dieses Erkrankungsfeld Beachtung finden.

Menschen mit Demenz können sich immer weniger ihren Mitmenschen, ihrer Umwelt anpassen. Deshalb müssen wir auch in unserer Gemeinde überlegen, wie wir Strukturen schaffen, die es Menschen mit diesen Krankheitsbild ermöglichen, so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben zu können.

Auch in unserer Gemeinde wird die Anzahl der Menschen mit demenziellen Erkrankungen weiter steigen. Dabei sollten wir als Kommune uns vergegenwärtigen, dass nicht nur die Menschen mit dem entsprechendem Krankheitsbild ins Visier genommen werden sollten, sondern auch das Umfeld, einschließlich der Personen, die Pflege und Betreuung leisten. Familienangehörige übernehmen dabei den Hauptteil dieser Arbeit. Bei fortschreitendem Krankheitsgeschehen sind sie oft 24 Stunden pro Tag involviert und somit einer immensen körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt, die oft die persönliche Grenze überschreitet.

„Kollabiert aber der „größte Pflegebetrieb der Nation“, schlägt sich das auf kommunaler Ebene in einem erhöhten Bedarf an stationärer Versorgung und steigenden Sozialausgaben nieder.“²⁰

Umso einem Szenario entgegen zu wirken, wurde auch im vorliegenden Konzept ein eigener Unterpunkt gewidmet und das Projekt „Demenzfreundliche Kommune“ in den Maßnahmenplan aufgenommen. Gleiches gilt für den vorangegangenen Themenkomplex „Unterstützung von pflegenden Angehörigen“.

Trotzdem wird mit voranschreitender Erkrankung eine ambulante Versorgung immer schwieriger.

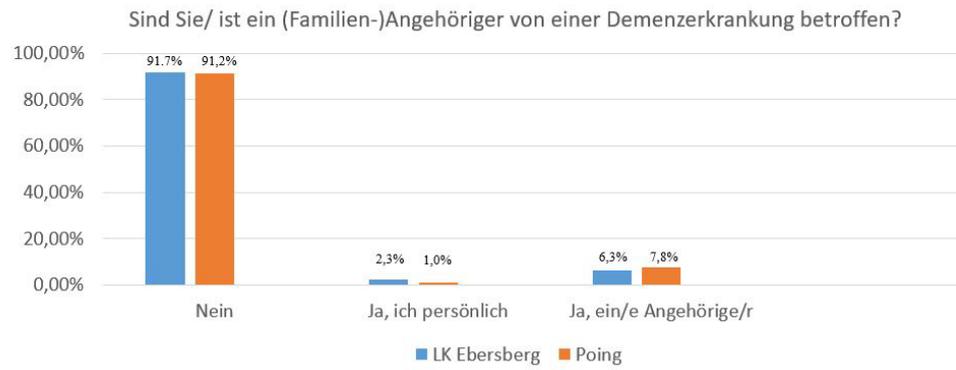
Auch stationäre Einrichtungen ohne einen entsprechenden Spezialbereich (z.B. beschützender Bereich) können an Versorgungsgrenzen stoßen.

¹⁷ 04.04.2022 Statistisches Bundesamt <https://www.destatis.de/.../Aspekte/demografie-lebenserwartung.html>

¹⁸ 29.03.2022 <https://www.nationale-demenzstrategie.de/fileadmin/nds/pdf/2020-07->

¹⁹ 29.03.2022 [Projekte der Bayerischen Demenzstrategie \(bayern.de\)](https://www.bayern.de/.../projekte-der-bayerischen-demenzstrategie),

²⁰ Vgl. Bertelsmann Stiftung, 2010, S.210

Seniorenbefragung 2020 LK:*Abb.25 Betroffenheit von einer dementiellen Erkrankung*

Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

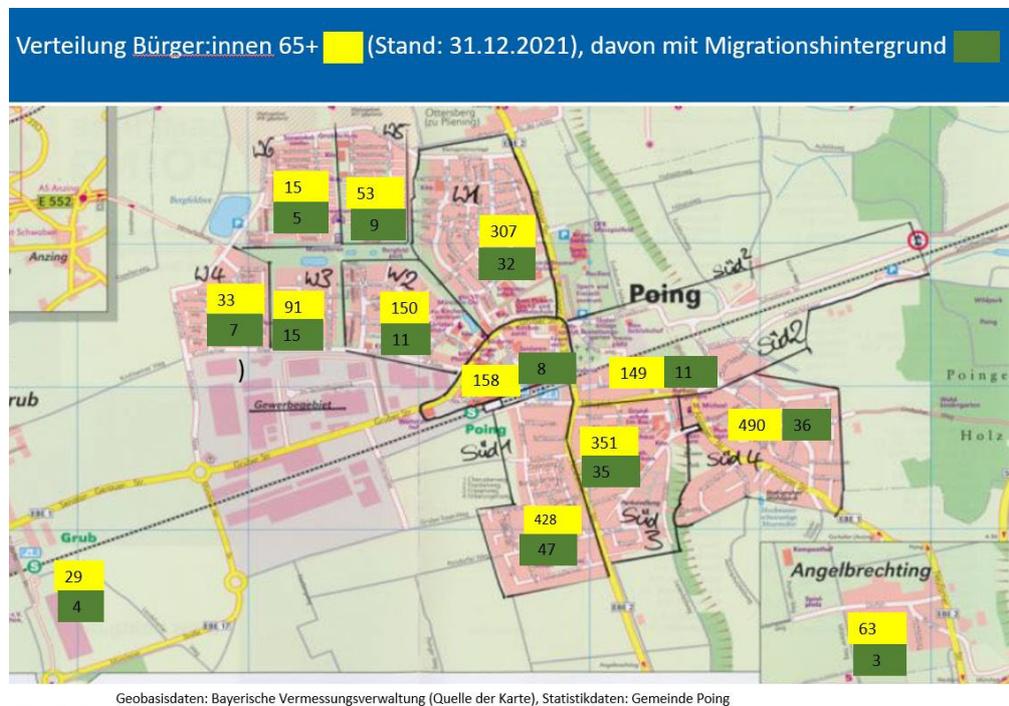
**Zusammenfassende Darstellung
Angebote für besondere Zielgruppen
Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen**

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Öffentlichkeitsarbeit zur Thematik:	Im Jahr erscheinen mehrere Beiträge im Ortsnachrichtenblatt zur Thematik	Abbau von Stigmata und Enttabuisierung der Erkrankung, Informationen für pflegende Angehörige	Gemeinde Poing- SG Senioren	Turnusmäßige Beiträge im ONBL zur Thematik sowie Informationsveranstaltungen	Dauerhaft
Zielgerichtete und zeitnahe Vermittlung an Fachstellen	Bei entsprechender Indikation erfolgt eine zielgerichtete und zeitnahe Vermittlung an Fachstellen	Menschen mit Demenz bzw. Angehörige haben Bedarf an Weitervermittlung an Fachstellen	Gemeinde Poing- SG Senioren, Fachstellen	Zusammenarbeit mit Fachstellen (z.B.: SPDI, Betreuungsstelle)	Dauerhaft
Mitarbeit in der landkreisweiten Projektgruppe „Demenz“	SG Senioren nimmt regelmäßig an den Treffen der Projektgruppe „Demenz“ teil und beteiligt sich an Aktionen	Fachspezifische Informationen, Aktionen und Vernetzung	Gemeinde Poing- SG Senioren, Teilnehmer/-innen der Projektgruppe „Demenz“	Weitere Mitarbeit in der PG „Demenz“	Dauerhaft
Projekt „Demenzfreundliche Kommune“	Bisher gibt es nur punktuell Information, Beratung und Angebote zur Thematik in der Gemeinde Poing	Sensibilisierung der Bürgerschaft inkl. Handel, Dienstleister etc. für das Thema Demenz	Gemeinde Poing/ SG Senioren, Alzheimer Gesellschaft und weitere Schulungspartner	Erstellung eines Konzeptes mit Maßnahmenplan, Kontaktaufnahme mit potentiellen Ansprechpartnern für Informationsveranstaltungen/ Schulungen für verschiedene Berufsgruppen, Angebote vhs und Bibliothek, Inklusionsangebote Vereine, Wohlfahrtsverbände Kirchengemeinden, Schulen, Feuerwehr, Polizei	Bis 12/2022
Ambulant betreute Demenz WG	Bisher gibt es keine ambulant betreute Demenz-WG in der Gemeinde Poing	Die Anzahl von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung wird auch in Poing steigen. Alternative Wohnformen werden nachgefragt.	Gemeinde Poing, SG Senioren, soziale gemeinnützige Träger, Bauträger und andere Initiatoren	Kontaktaufnahme mit möglichen Initiatoren, ggf. Informationsveranstaltung mit organisieren	Mittel- bis langfristig

2.4.6.2 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Mit der starken Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahrzehnte in der Gemeinde Poing haben auch immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund hier ihren Lebensmittelpunkt gewählt.

Abb. 26 Verteilung Bürger/-innen 65+ (Stand 31.12.2021), davon mit Migrationshintergrund



Wie der Abbildung zu entnehmen ist, haben knapp 10% der Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahren einen Migrationshintergrund. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der aktuellen geopolitischen Situation wird wahrscheinlich der Anteil noch etwas ansteigen.

Deshalb sollte dieser Personenkreis auch bei der konzeptionellen Fortschreibung der Seniorenarbeit mit einbezogen werden.

**Zusammenfassende Darstellung
Angebote für besondere Zielgruppen
Ältere Menschen mit Migrationshintergrund**

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Zusammenarbeit mit Fachstellen und Multiplikatoren bei der Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund bzgl. aller Themen des Älterwerdens (z. B. Caritas Beratungsstelle)	Die Caritas Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund bietet regelmäßig Sprechstunden im Bürgerhaus in Poing an	Zusammenarbeit im Einzelfall	LRA Ebersberg, Caritas, Gemeinde Poing, SG Senioren, etc. Gleichstellungs- und Migrationsbeauftragte im LK	Bei Bedarf im Einzelfall mit der Beratungsstelle im Bürgerhaus zusammenarbeiten	Dauerhaft
Bedarfe von älteren Menschen mit Migrationshintergrund bei der Quartiersentwicklung und bei Angeboten zur gesellschaftlichen Teilhabe mit einbeziehen	Alle Teilhabeangebote stehen auch Menschen mit Migrationshintergrund offen	Ermittlung spezifischer Bedarfe, (bzgl. mehrsprachigen und integrativen Angeboten)	Gemeinde Poing Wohlfahrtsverbände, soziale Träger	Kontaktaufnahme mit Fachstellen und Multiplikatoren bzgl. Ermittlung von Bedarfen	Kurz- bis mittelfristig

2.4.6.3 Ältere Menschen mit geringen finanziellen Mitteln

Auch wenn es der großen Mehrheit der Senioren in unserer Gemeinde finanziell gut geht, dürfen wir die älteren Menschen nicht vergessen, die mit einem „schmalen Budget“ auskommen müssen. Der Landkreis Ebersberg hat eine Arbeitsdefinition von Armut entwickelt und in die Armutserhebung 2020 eingearbeitet.

„Armut im Wesentlichen als ein Mangel an Mitteln und Möglichkeiten verstanden, das Leben so zu leben, zu gestalten und daran teilzuhaben, wie es im Landkreis Ebersberg üblicherweise auf Basis der stetig sich verändernden Lebensumstände möglich ist.“²¹

Der Rentenreport 2021 des Deutschen Gewerkschaftsbundes weist auf die schwierige finanzielle Situation vieler älterer Menschen hin. „Rund 81 Prozent der Frauen und knapp 45 Prozent der Männer, die 2019 in Bayern in Rente gingen, blieben mit den Zahlbeträgen ihrer gesetzlichen Altersrente unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle von aktuell 1.155 Euro.“²²

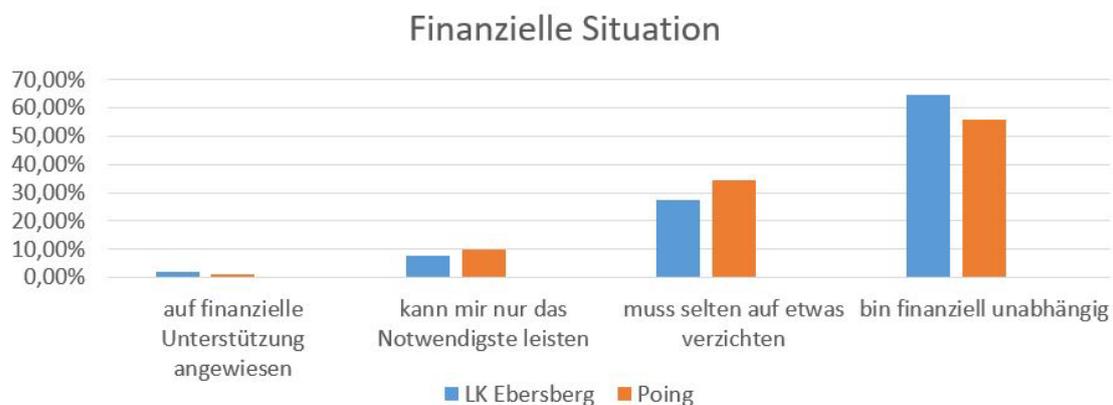
Davon sind somit besonders Frauen betroffen.

Bei der von Landkreis 2020 durchgeführten Seniorenbefragung gaben in der Gemeinde Poing über 10% an, entweder auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein bzw. sich nur das Notwendigste leisten zu können (siehe Abb.26). Aus Unkenntnis und Schamgefühl werden Unterstützungsmöglichkeiten oft nicht wahr- bzw. angenommen.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch oftmals Minijobs von Menschen im „Ruhestand“ weggebrochen, wodurch sich auch ihr finanzieller Spielraum verringert hat.

Aufgrund der aktuellen weltpolitisch angespannten Situation und einem verheerenden Kriegsgeschehen in Europa seit dem 24.02.2022 wird die Inflation weiter angeheizt. Das spüren besonders Menschen, die nur über geringe finanzielle Mittel verfügen.

Abb. 27 Finanzielle Situation



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

²¹ Landratsamt Ebersberg, 2020 Armutserhebung Landkreis Ebersberg, S.5

²² 04.04.2022 DGB Von <https://bayern.dgb.de/service/broschueren/rentenreport-2021abgerufen>

**Zusammenfassende Darstellung
Angebote für besondere Zielgruppen
Ältere Menschen mit eingeschränkten finanziellen Mitteln**

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akt. Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Information und Beratung	In der Gemeinde Poing besteht ein vielfältiges Beratungsangebot (siehe Punkt 2.10)	Bürger ermutigen, Beratung und Leistungsansprüche wahrzunehmen	Gemeinde Poing, , SG Senioren, Beratungsstellen verschiedener öffentlicher und gemeinnütziger Träger	Bei Beratungen inkl. Hausbesuchen wird auf entsprechende Leistungsansprüche hingewiesen und bei der Inanspruchnahme unterstützt	Dauerhaft
Unterstützung in schwierigen Einzelfällen	Bei Bedarf erfolgt die Vermittlung Bedürftiger an kommunale Bürgerstiftungen (z.B. „Poinger helfen Poinger“ unter Schirmherrschaft der evangelischen Christusgemeinde und „Fördern und Helfen“ vom Landkreis Ebersberg)	Ältere Menschen in finanziellen Notlagen unterstützen	Gemeinde Poing, SG Senioren, LRA kommunale und überregionale Stiftungen	Weiterführung der Vermittlung an Beratungsstellen	Dauerhaft
Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (z.B. Poinger Tafel)	Das SG Senioren pflegt den regelmäßigen Kontakt zur Leitung der „Poinger Tafel“ und unterstützt bei der Suche nach ehrenamtlichen Helfern	Gezielte Beratung/ Unterstützung von älteren Menschen, die mit einem geringen finanziellen Budget auskommen müssen	Gemeinde Poing, SG Senioren, Leitung „Poinger Tafel“, Netzwerk	Kontaktpflege und fachlicher Austausch, bei Bedarf Unterstützung der „Tafel“ bei der Suche nach Ehrenamtlichen	Dauerhaft
Ermöglichung von sozialen Kontakten	5 Seniorenpatinnen engagieren sich aktuell ehrenamtlich in der Gemeinde Poing	Die Anzahl von älteren Menschen mit Bedarf an sozialen Kontakten wird weiter steigen	LRA Ebersberg; Gemeinde Poing, SG Senioren	Weiterführung und Weiterentwicklung des Projektes „Seniorenpaten“ o.ä., Kontakt LRA bzgl. Förderung (z.B. analog der Förderung der Stadt München)	Dauerhaft
Ermöglichung gesellschaftliche Teilhabe	Niedrigschwellige kostengünstige Freizeitangebote z.B. Seniorennachmittage, Seniorentanz, Offene Treffs, Aktivitäten Seniorenbeirat, Kirchengemeinden, Projekt MEGA Vereine etc. (siehe Punkt 2.4.7)	Das Angebot an niedrigschwelligen Freizeitangeboten erweitern.	Gemeinde Poing, SG Senioren, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige soziale und private Träger, Kirchengemeinden, Vereine etc.	Weiterführung/ Weiterentwicklung von niedrigschwelligen kostengünstigen vielfältigen Freizeitangebote (Seniorennachmittage, Offene Treffs, Gemeinde- und Vereinsleben	Dauerhaft
Günstiger barrierefreier Wohnraum	Siehe Abschnitt 2.4.1				

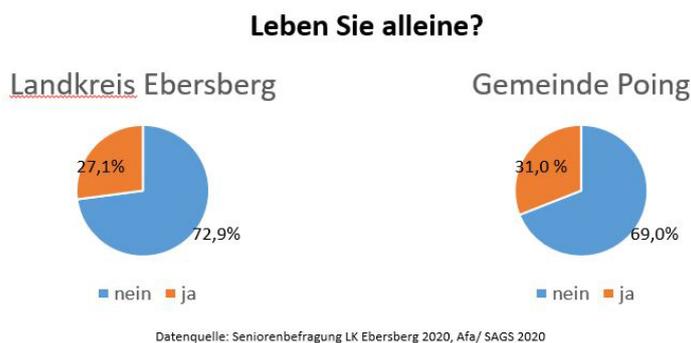
2.4.7 Säule „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“

„Das Gefühl alt zu sein, stellt sich zunehmend später ein und beginnt heute im Durchschnitt erst nach dem 75. Lebensjahr.“²³

Diese Einschätzung hängt viel von der persönlichen Lebenssituation ab, z. B. ob sich schon gesundheitliche Beschwerden eingestellt haben, die mit dem Alter zusammenhängen.

Deshalb ist eine differenzierte Sichtweise notwendig und eine zeitgemäße zukunftsorientierte Seniorenpolitik muss auf der einen Seite die Vielfältigkeit der Lebensstile von älteren Menschen miteinbeziehen und auf der anderen Seite die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft schultern.

Abb. 28 Haushaltssituation

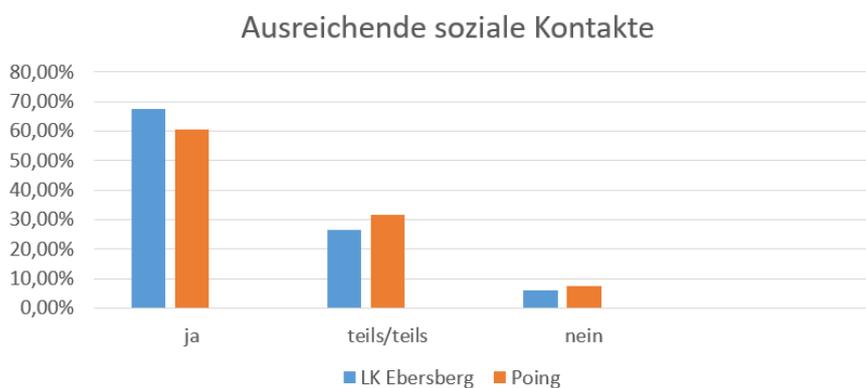


Auswertung:

Wie der Darstellung zu entnehmen ist, wohnen fast ein Drittel der älteren Personen, die sich aus der Gemeinde Poing an der Befragung beteiligt haben, alleine. Mit steigendem Alter wird gerade diese Personengruppe Unterstützungs- und Pflegeleistungen sowie Angebote benötigen, die soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Auch ist anzunehmen, dass der Bedarf für „Betreutes Wohnen zu Hause“ und „Wohnen mit Service“ in entsprechenden Apartments steigen wird.

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb.29 Soziale Kontakte



Auswertung:

60% der Menschen, die sich aus Poing an der Befragung beteiligt haben, sind mit ihrer sozialen Einbindung zufrieden. Aber über ein Drittel der Personen gaben an, nur teils/teils bzw. nicht ausreichend über soziale Kontakte zu verfügen. Mit der Corona-Pandemie dürften sich dieser Anteil noch vergrößert

²³ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2010, S.38

haben.

Mit Beginn der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygieneauflagen und Kontaktbeschränkungen konnten keine Veranstaltungen, insbesondere Seniorennachmittage durchgeführt werden.

In den Sprechstunden zur Weiterentwicklung des Poinger Seniorenkonzeptes wurde mehrfach der Wunsch nach einer Wiederaufnahme und Ausweitung von Teilhabe- und Begegnungsangeboten geäußert, wie z.B. der Durchführung von Seniorennachmittagen, der Initiierung von Stammtischen und von Seniorentanzveranstaltungen.

Erst mit dem schrittweise Abbau der Beschränkungen in den letzten Wochen können ortsansässige Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden und Vereinen wieder erste Angebote für Senioren ermöglichen. Auch der Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ startet wieder mit Angeboten, wie z.B. wandern, Fahrrad fahren und Kegel-Gruppen. Die Konzert- und Theatergruppe hofft wieder auf ein Kartenkontingent und auch für das Gedächtnistraining soll es eine Fortsetzung geben.

Der AWO Ortsverein Poing e.V. hatte schon zu Beginn der Corona-Pandemie bekanntgegeben, dass er die Seniorennachmittage in den gemeindlichen Räumen in der Anzinger Straße nicht mehr weiter führen wird.

Deshalb liegt in den nächsten Monaten der Fokus in diesem Themenkomplex bei der Reaktivierung der Angebote für Senioren in der Anzinger Straße und Fortsetzung von Seniorennachmittagen bzw. offenen Treffs in Kooperation mit dem Familienzentrum Poing e.V. im Rahmen des Projektes MEGA (Mehr-Generationen-Aktiv).

Gerade das Leben in einer Pandemie hat aber verdeutlicht, wie wichtig es ist, auch für ältere Menschen Bildungsmöglichkeiten hinsichtlich der neuen Medien zu schaffen bzw. zu erweitern.

Das lebenslange Lernen ist und wird eine Schlüsselfunktion bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen sein.

Der PC-Treff, der vom Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ vor der Corona-Pandemie angeboten wurde, wird nicht weiter geführt.

Deshalb ist es wichtig, wieder ein ähnliches Angebot zu schaffen.

Ideen gibt es diesbezüglich schon, z.B. eine „Probierstube“, in dem Senioren ihr Wissen theoretisch und praktisch im digitalen Bereich ausprobieren und erweitern können.

Abb. 30 Wunsch nach mehr Unterstützung/ Hilfe bei der Nutzung von Handy, Smartphone und Co



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Fast ein Viertel der Bürger aus Poing, die sich an der Befragung beteiligt haben wünschen sich mehr Unterstützung bei der Nutzung von Handy, Smartphone und Co. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, wo direkte soziale Kontakte zeitweise auf ein Minimum begrenzt werden mussten, zeigt sich, wie wichtig ein lebenslanges Lernen auch hinsichtlich der „neuen“ Medien ist.

Zusammenfassende Darstellung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akt. Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Niederschwelliges Angebot Treffpunkte	Anzingerstr. 1, Bürgerhaus Ev. Gemeindezentrum Kath. Pfarrheim St. Michael Kath. Pfarrheim Seeliger Pater Rupert Maier Seniorenzentrum- Pflegestern Seniorenservice gGmbH, Standort Poing	Die Singularisierung im Alter führt vielfach zu Vereinsamung	Gemeinde Poing, SG Senioren, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poing, Pfarrei St. Michael Poing, KDFB Zweigstelle Poing, Pflegestern Seniorenservice gGmbH, Förderverein Seniorenzentrum Poing	Reaktivierung und Ausweitung/ Weiterentwicklung der Angebote Räumlichkeiten finden bzw. schaffen, um Begegnung und Aktivität zu ermöglichen (Anlehnung an das Quartierskonzept)	Start. 2. Quartal 2022
Niedrigschwellige Freizeitangebote	Seniorenbeirat „Aktive Senioren“, z.B. Wandern, Fahrradfahren, Kegeln, Konzertbesuche, Gedächtnistraining, Überraschungsfahrten	Reaktivierung und Ausbau der Angebote nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist angelaufen. Einige Angebote sind bereits wieder gestartet. Der Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ sucht neue „Mitstreiter“, um Angebote weiterzuführen bzw. neue Freizeitaktivitäten anzubieten	Seniorenbeirat	Kontaktpflege und fachlicher Austausch Unterstützung des Seniorenbeirates bei der Suche nach Personen, die sich in dem Bereich ehrenamtlich engagieren wollen	Laufend
Niedrigschwellige Freizeitangebote	Kirchengemeinden Ev.- Luth. Kirchengemeinde (z.B. Seniorennachmittage, Seniorentanz, Bastelkreis, Seniorenausflug) Pfarrei St. Michael Poing KDFB Zweistelle Poing (Nachmittage, Ausflüge, Wallfahrten etc.) Männerrunde (Ökumenischer Treff)	Reaktivierung und Ausbau der Angebote nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist angelaufen. Einige Angebote sind bereits wieder gestartet	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poing, Pfarrei St. Michael Poing, KDFB Zweigstelle Poing	Kontaktpflege und fachlicher Austausch	Laufend
Niedrigschwellige Freizeitangebote	Vereine (z.B. VdK Bayern e.V. Ortsverband Poing , AWO Ortsverein Poing e.V., Förderverein Seniorenzentrum Poing)	Reaktivierung und Ausbau der Angebote nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist angelaufen. Einige Angebote sind bereits wieder gestartet	Sozial engagierte Vereine	Kontaktpflege und fachlicher Austausch	Laufend

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akt. Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Niedrigschwellige Freizeitangebote	Volkshochschule Vaterstetten e.V. vielfältiges Angebot für ältere Bürger	Reaktivierung und Ausbau der Angebote nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist angelaufen. Einige Angebote sind bereits wieder gestartet	Gemeinde Poing SG Senioren Volkshochschule Vaterstetten e.V.	Kontaktpflege und fachlicher Austausch	Laufend
Freizeitgestaltung Sport	Sportvereine, Volkshochschule Vaterstetten e.V.	Reaktivierung und Ausbau der Angebote nach Aufhebung der Einschränkungen durch die Corona Pandemie ist angelaufen. Einige Angebote sind bereits wieder gestartet	Gemeinde Poing, SG Senioren, Sportvereine, Volkshochschule Vaterstetten e.V.	Kontaktpflege und fachlicher Austausch	Laufend
Freizeitgestaltung Gesellschaftliche Teilhabe Kultur, Bildung,	Weiterer Ausbau von Kulturangeboten für alle Generationen unter Berücksichtigung der Wünsche der älteren Bürgerinnen und Bürger, Einbindung bestehender/ neu zu schaffender Treffpunkte	Fachlicher Austausch und Kulturangebote im Jahresverlauf planen	Gemeinde Poing, SG Senioren, Kulturamt, Seniorenbeirat, Anbieter im kulturellen Bereich, verschiedene Vereine, z.B. Kulturtage Poing e.V. und Musikkapelle Poing e.V.	Fachlicher Austausch und Planung von Kulturangeboten im Jahresverlauf	Kurz- bis mittelfristig
Lebenslanges Lernen und neue Medien	Der PC-Treff wurde während der Corona – Pandemie nach 20 Jahren beendet	Bildungsmöglichkeiten hinsichtlich neuer Medien für ältere Menschen weiter ausbauen (siehe Achter Altersbericht vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)	Gemeinde Poing, SG Senioren, Seniorenbeirat, Volkshochschule, Schulen etc.	Angebot zum Umgang mit den neuen Medien aufbauen (z.B. „Probierstube“), Generationsübergreifende Angebote z.B. mit Schulen bzw. der Volkshochschule prüfen	Kurz- bis mittelfristig

2.4.8 Säule „Bürgerschaftliches Engagement“

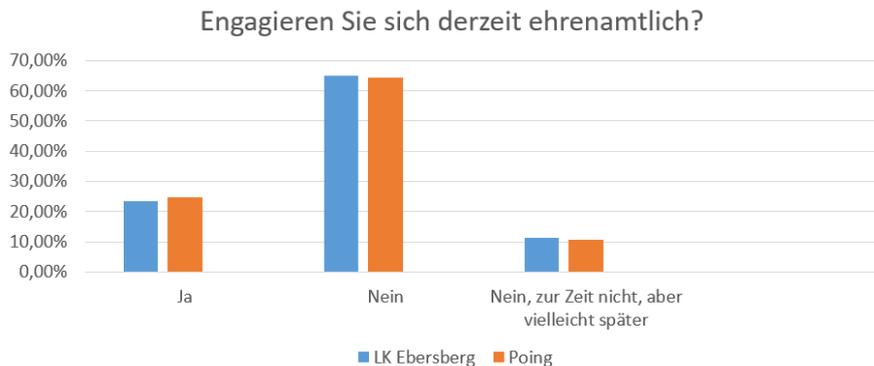
Bürgerschaftliches Engagement ist nicht generationsspezifisch. Es hat viele Gesichter, vom Ehrenamt über Freiwilligenarbeit und Unterstützung von Aktionen und Projekten bis hin aktiven Mitgestaltung bei der Entwicklung unserer Gemeinde.

Viele Senioren engagieren sich bereits ehrenamtlich in unserer Gemeinde.

Einige von ihnen tun dies schon über mehrere Jahrzehnte und wollen den „Staffelstab“ nun an jüngere Menschen übergeben. So steht aktuell ein Generationswechsel im Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ an.

Seniorenbefragung LK 2020:

Abb. 31 Aktuelles ehrenamtliches Engagement



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

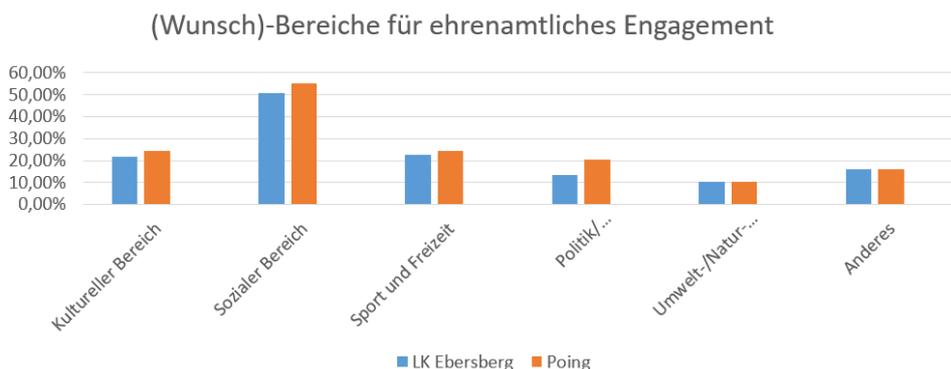
Auswertung:

Über 20% der Befragungsteilnehmer gaben an, sich schon ehrenamtlich zu engagieren.

Ungefähr 10% könnte es sich vorstellen, sich in Zukunft zu engagieren. Da offenbart sich somit noch Potential für neue Projekte.

In den letzten Jahre zeichnet sich jedoch immer mehr die Tendenz heraus, dass Bürgerinnen und Bürger sich beim bürgerschaftliches Engagement nicht langfristig binden wollen, sondern eher zeitlich begrenzte Projekte/ Aktiven bzw. Strukturen mit viel Freiraum und weniger Verantwortung bevorzugen.

Abb. 32 (Wunsch)- Bereiche für ehrenamtliches Engagement



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Wie die Abb. 30 veranschaulicht, könnten sich die Bürger vor allem vorstellen, sich im sozialen, kulturellen sowie sportlichen Bereich zu engagieren.

Nun besteht die Aufgabe darin, in den Wunschbereichen, Aktionen und Projekte so zu gestalten, dass Ehrenamtliche ihr Interesse am Ehrenamt auch in die Tat umsetzen, sich gebraucht und wertgeschätzt fühlen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie hat die Gemeinde Poing die Corona Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen.

Erfreulicherweise haben sich mehr Helfer als Hilfesuchende gemeldet (z.B. um einkaufen zu gehen). Aus dem Helferpool konnten auch Unterstützer für die Poinger „Tafel“ gewonnen werden.

Da aktuell für die Reaktivierung von Seniorennachmittagen, Veranstaltungen und Aktionen im Seniorenbereich ehrenamtliche Helfer gesucht werden, wird gerade ein Konzept für einen Ehrenamtspool erstellt, indem auch eine gestaffelte Aufwandsentschädigung vorgeschlagen wird.

Zusammenfassende Darstellung Bürgerschaftliches Engagement

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akt. Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Regelmäßige Angebote/Veranstaltungen/ Aktionen	2020 wurde von der Gemeinde Poing die „Corona- Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen, Einige Helfer haben weiterhin Interesse an ehrenamtlicher Arbeit bekundet	Ehrenamtliche Helfer für Seniorennachmittage- und Seniorenveranstaltungen	Gemeinde Poing, SG Senioren, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Vereine, Initiativen	Entwicklung Konzept Ehrenamtspool für diesen Bereich mit gestaffelter Aufwandsentschädigung	2. Quartal 2022
Soziale Einzelkontakte	5 Seniorenpaten engagieren sich aktuell ehrenamtlich in der Gemeinde Poing	Vermeidung bzw. Abbau des Gefühls der Einsamkeit bei alleinlebenden Senioren	Gemeinde Poing, SG Senioren, Bürgerschaft	Weiterentwicklung des Projekts	Laufend
Gegenseitige Unterstützung	Bisher gibt es noch keine „Tauschbörse“ in Poing. (nebenan.de, Möglichkeit auch in Poing vorhanden)	Niedrigschwellige gegenseitige Unterstützung	Gemeinde Poing, SG Senioren, gemeinnützige Vereine, Projekte etc.	Kontakte zu entsprechenden Vereinen, Projekte aufnehmen, Informationsveranstaltung für interessierte Bürger/-innen durchführen	2023
Seniorenbeirat	Die Mitglieder vom Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ bieten ehrenamtlich niedrigschwellige Freizeitaktivitäten an. Der Sprecher vom Seniorenbeirat „Aktive Senioren“ ist Teil der Kernarbeitsgruppe zur Fortschreibung des Seniorenkonzeptes. Ein Generationswechsel im Seniorenbeirat steht an	Bürger, die sich ehrenamtlich im Seniorenbeirat engagieren	Gemeinde Poing, SG Senioren, Seniorenbeirat Bürgerschaft	Unterstützung des Seniorenbeirates „Aktive Senioren“ bei der Suche nach Interessenten für die Weiterführung bzw. Neugestaltung von Angeboten	Laufend
Vielfältige Vereinskultur in Poing	Viele Senioren engagieren sich ehrenamtlich.	Ermittlung der Leistung von Senior/innen in diesem Bereich Ehrenamtsbörse	Gemeinde Poing, SG Senioren, Vereine	Fragebogen erstellen, Kontaktaufnahme mit Vereinen	3.Quartal 2022
Generationenband	Gegenseitiges Verständnis der Generationen fördern und generationsübergreifende Unterstützungsprojekte aufbauen (z.B. 2020+2021 Adventsprojekt mit Poinger Schulen, Projekt „Gebraucht werden“ in Planung).	Initiierung von generationsübergreifenden Projekten verschiedenster Art	Gemeinde Poing, FB Generationen und Bildung, Volkshochschule, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Kirchgemeinden etc.	Planung von generationsübergreifenden Projekten	Kurz- bis mittelfristig

2.4.9 Säule „Präventive Angebote“

Ein weitere wichtige Säule stellen auch im Seniorenbereich die „Präventiven Angebote“ dar. Dabei geht es einerseits darum, durch eine gesunde Lebensweise einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes entgegenzuwirken und andererseits Unfälle und Betrug möglichst zu verhindern.

Vor der Corona Pandemie wurden mehrmals im Jahr Vorträge zu verschiedenen Themen in diesem Bereich angeboten (organisiert z.B. vom Projekt MEGA). Daran gilt es nun wieder anzuknüpfen.

Im Rahmen der Seniorethementage 2021, die vom Kreisbildungswerk unter dem Motto „Was uns bewegt“ organisiert wurden, hat die Gemeinde Poing in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Generation 55plus“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg- Erding zwei Veranstaltungen durchgeführt und dabei das Thema Herzgesundheit in den Mittelpunkt gestellt.

Eine gute ausgewogene Ernährung legt eine wichtige Basis. Wenn dann noch ein „Plus“ an Bewegung dazu kommt, können wir aktiv das Herz- Kreislauf- System stärken.

Am Montag, den 04.10.2021 stand um 16.30 Uhr der Vortrag „Genussvoll essen, das Herz stärken“ auf dem Programm.

Am Donnerstag, den 07.10.2021 die Veranstaltung „ Dem Herzen etwas Gutes tun, mit Freude und Lust bewegen“.

Zusammenfassende Darstellung Präventive Angebote

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Gesundheit, Bewegung und Ernährung	Seniorenthementage 2021 Vortrag und Bewegungsangebot	Möglichkeiten aufzeigen, die die Gesundheit bis ins hohe Alter zu fördern	Gemeinde Poing, SG Senioren, Vhs, Vereine, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg – Erding, Kreisbildungswerk etc., Vhs	Regelmäßiges und zielgerichtetes Angebot an Vorträge, Projekten und Aktionstagen aus den Bereichen Bewegung und Ernährung in den Jahresverlauf einplanen „Kümmere“ setzt Präventionsarbeit weiter fort	laufend
Verkehr	Mobilitätstag	Sicherheit von älteren Menschen im Straßenverkehr zu verbessern	Gemeinde Poing, SG Senioren, Ordnungsamt, Polizei, Fahrrad- und Autoclubs etc.	Seniorenrechte Ampelschaltung (z.B. Grünphasenverlängerung beim Ampeln Nach Projektabschluss im LK prüfen, welche Umsetzungsmöglichkeiten sich für die Gemeinde Poing ergeben Mobilitätstag mit Fahrsicherheitstraining im Jahresverlauf einplanen	Kurz-bis mittelfristig
Sicherheit	Angebot von Selbstverteidigungskursen für Senioren, Volkshochschule	Selbstverteidigungspotential von älteren Menschen verbessern	Gemeinde Poing, SG Senioren, vhs, Vereine etc.	Kontaktaufnahme mit potentiellen Anbietern	Kurz-bis mittelfristig
Sicherheit	Vorträge, Aktionen gemeinsam mit der Polizei, Feuerwehr, Geldinstituten etc. Beiträge im Ortsnachrichtenblatt		Gemeinde Poing, SG Senioren, Ordnungsamt, Polizei, Familienzentrum Banken, Dienstleister, Wohlfahrtsverbände	Vorträge, Aktionen gemeinsam mit Polizei Feuerwehr etc. im Jahresverlauf einplanen	

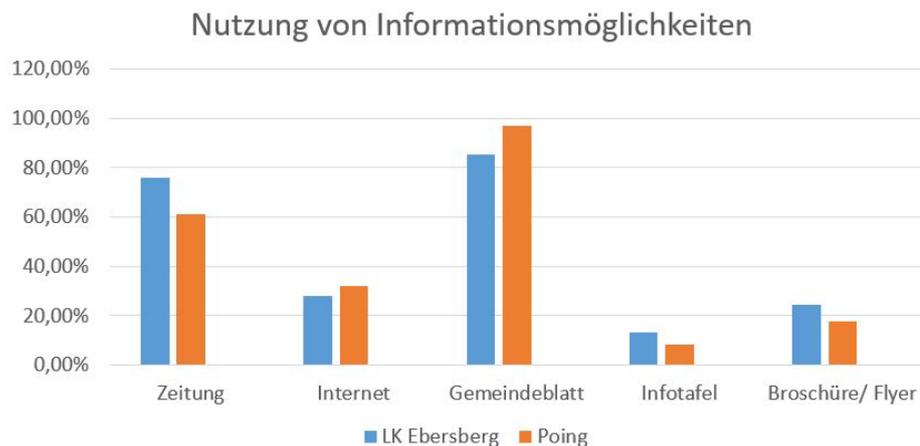
2.4.10 Säule „Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit“

Senioren, Angehörige und an der Seniorenarbeit interessierte Menschen haben einen unterschiedlichen Bedarf an Information und Beratung.

Deshalb ist es wichtig, ein vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten sowohl zur persönlichen Beratung als auch über verschiedene Medien bereitzustellen.

Seniorenbefragung LRA 2020:

Abb.33 Nutzung von Informationsmöglichkeiten



Datenquelle: Seniorenbefragung LK Ebersberg 2020, Afa/ SAGS 2020

Auswertung:

Wie der Darstellung zu entnehmen ist, ist bei den Personen, die sich aus Poing an der Befragung beteiligt haben, unser ONBL sehr beliebt. Ein Viertel der Antwortenden nutzen aber auch schon das Internet als Informationsmedium.

Im Folgenden sind die Inhalte der Beratungen SG Senioren 2021 aufgelistet:

Pflege- Beratung allgemein	85
Fahrdienst	17
Demenzhelfer/Alltagsbegleiter/Seniorenpaten	25
Haushaltshilfe/Einkauf	39
Ambulante Pflege	28
Psychosoziale Unterstützung	65
Beantragungen Pflegegrad/ Grad der Behinderung	44
Wohnraumberatung	12
Stationäre Pflege/ Tagespflege/ Betreutes Wohnen	23

Zusammenfassende Darstellung Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Information und Beratung	Vielfältiges Beratungsangebot (z.B. SG Senioren, Pflegestützpunkt, Pflegestern Seniorenbüro, VdK, Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter Zentraler Sozialdienst Ebersberg, Sozialpsychiatrische und Gerontopsychiatrische Fachberatung Ebersberg)				
Öffentlichkeitsarbeit	Flyer SG Senioren bei Multiplikatoren ausgelegt		Gemeinde Poing, SG Senioren	Multiplikatoren (wie z.B. Apotheken, Arztpraxen, Physiotherapeuten) gezielt nutzen um Beratungsangebot weiterzutragen	Kurz- bis mittelfristig
Öffentlichkeitsarbeit	SG Senioren wöchentliche Präsenzmit Beiträgen zu aktuellen Themen für Senioren und pflegende Angehörige im ONBL, SG Senioren Rubrik auf der Homepage Aushänge in den Schautafeln, Flyer, Plakate zu den Veranstaltungen	Weitere Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit im ONBL, auf der Homepage und auf Facebook etc.	Gemeinde Poing, SG Senioren, Öffentlichkeitsarbeit	Aktualisierung Rubrik Senioren auf der Homepage, Beiträge ONBL, Aushänge in den Schautafeln laufend aktualisieren Flyer, Plakate zu den Veranstaltungen erstellen	laufend
Öffentlichkeitsarbeit	Seniorenbrochüre Stand 2019	Aktualisierung der Seniorenbrochüre der Gemeinde Poing	Gemeinde Poing, SG Senioren, Öffentlichkeitsarbeit	Sammeln aktualisierte Beiträge für die neue Seniorenbrochüre	Bis Ende 2022

2.4.11 Säule „Kooperation und Vernetzung“

Auf kommunaler/ interkommunaler Ebene besteht seit einigen Jahren das Netzwerk „Senioren“, das die im Seniorenbereich tätigen Personen, Einrichtungen und Institutionen in der Gemeinde Poing und im Landkreis Ebersberg miteinander verknüpft.

Bis zum Beginn der Corona- Pandemie fand zweimal pro Jahr ein fachlicher Austausch in Poing statt.

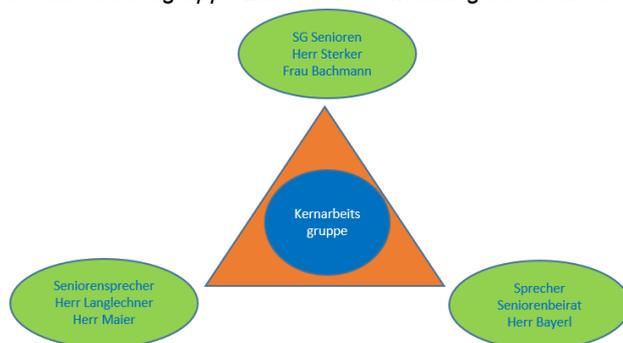
2020 hat das neu geschaffenen SG Senioren die Leitung des Netzwerkes übertragen bekommen. Jedoch mussten aufgrund der Corona- Pandemie der geplanten Treffen im „großen Rahmen“ 2020 und 2021 immer wieder abgesagt werden. Für wichtige Informationen untereinander wurde der E- Mail- Verteiler genutzt.

Mitglieder Netzwerk Senioren Gemeinde Poing (Stand 05/2022):

- Gemeinde Poing (FBL 4, SG Senioren)
- beide Seniorensprecher
- Sprecher Seniorenbeirat „Aktive Senioren“
- Pflegestern Seniorenservice gGmbH (Vertretung Geschäftsführung und Leitung BW/ BWzH)
- Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter Gemeinde Poing
- Familienzentrum Poing e.V.
- Sozialverband VdK Bayern e.V., Ortsverband Poing
- AWO Ortsverein Poing e.V.
- AWO Kreisverband Ebersberg e.V.
- Caritas Zentrum für den Landkreis Ebersberg
- Sozialpsychiatrischer Dienst Ebersberg
- Poinger Tafel (Poinger Tafel in der Christuskirche)
- Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Poing
- Diakonisches Werk e.V.
- Katholischer Pfarrgemeinderat Poing
- Evangelisch- Lutherisches Pfarramt Poing
- Seniorenbeauftragte des Landkreises Ebersberg
- Zentraler Sozialdienst Landkreis Ebersberg
- Volkshochschule Vaterstetten e.V.

2021 wurde mit der Bildung der Kernarbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit der Gemeinde Poing ein Gremium geschaffen, dass wichtige Themen aufgreift, diskutiert und zur Vorlage für den Gemeinrat vorbereitet.

Abb.34 Kernarbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit der Gemeinde Poing



Turnus der Treffen der Kernarbeitsgruppe: alle 2 Monate

Das SG Senioren ist im Landkreis gut vernetzt und arbeitet in einigen Projektgruppen und Arbeitskreisen

mit (z.B. Projektgruppe Demenz).

Außerdem werden überregionale Vernetzungsstrukturen gepflegt (z.B. Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern).

Zusammenfassende Darstellung Kooperation und Vernetzung

Handlungsfeld	Bestand	Bedarf	Akteure	Maßnahmen SG Senioren	Zeitplan
Netzwerk „Senioren“	Seit 2012 Netzwerk „Senioren“, Übernahme Organisation und Leitung der Netzwerktreffen im Seniorenbereich in der Gemeinde Poing 2020 und 2021 haben pandemiebedingt keine Treffen stattgefunden	Netzwerktreffen wieder durchführen	Gemeinde Poing, SG Senioren, alle Vereine und Institutionen, die in der Seniorenarbeit tätig sind	Organisation und Durchführung eines Netzwerktreffens	Quartal 2-3/22
Institutionen, Anbietern im Seniorenbereich auf kommunaler Ebene, Fachlicher Austausch mit Vereinen, Institutionen und Dienstleistern in Poing und Umgebung	Fachlicher Austausch mit Vereinen, Institutionen und Dienstleistern in Poing und Umgebung	fachlicher Austausch, planen von gemeinsamen Veranstaltungen	Gemeinde Poing, SG Senioren	regelmäßige Treffen	dauerhaft
fachspezifischen Treffen und Arbeitskreise im Landkreis	Sachgebiet Senioren nimmt regelmäßig an den Treffen von Projektgruppen im LRA teil	fachlicher Austausch, planen von gemeinsamen Veranstaltungen	Gemeinde Poing, SG Senioren	regelmäßige Treffen	dauerhaft
Landesweite Vernetzung	Teilnahme an landesweiten Fortbildungsveranstaltungen	fachlicher Austausch, Fortbildungen	Gemeinde Poing, SG Senioren	Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen und Fortbildungen	regelmäßig

3 Das Dach vom „Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter“ ist gedeckt durch Gesetze und Verordnungen

Den Rahmen, um den Anforderungen der gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden, bilden folgende gesetzliche Vorgaben, Empfehlungen und Maßnahmen:

- Der Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hält unerschütterlich fest: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“
- Der Artikel 69 des Gesetzes zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) fordert die Entwicklung und Umsetzung von integrativen regionalen Seniorenpolitischen Gesamtkonzepten mit den darin als wichtigen Bestandteil enthaltenen Bedarfsermittlungen.
- Laut Art. 57 Abs.1 der bayerischen Gemeindeordnung „sollen die Gemeinden [...] die öffentlichen Einrichtungen schaffen und erhalten, die [...] für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl [...] erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen [...] der öffentlichen Wohlfahrtspflege“.
- Sozialgesetzbuch (SGB) Elftes Buch -Soziale Pflegeversicherung
„Nach § 8 des Pflegeversicherungsgesetzes tragen Kommunen die Mitverantwortung für die Gewährleistung einer leistungsfähigen regional gegliederten, ortsnahen und aufeinander abgestimmten ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung der Bevölkerung.“ (1. 28)
- Achter Altersbericht -„Ältere Menschen und Digitalisierung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Nationale Demenzstrategie 2020 von der Bundesregierung verabschiedet
- Bayerische Demenzstrategie, umfasst 10 Handlungsfelder, in denen die Bayerische Staatsregierung eine Vielzahl von Projekten fördert.
- Art. 51 Abs.1 der Bayerischen Landkreisordnung, in dem die Aufgaben des eigenen Wirkungskreises bestimmt werden. Die Landkreise sollen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen schaffen.
- Der § 71 SGB XII fordert, dass die Altenhilfe dazu beitragen soll, die „Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen“.

4 Schlusswort: Vom Rückblick zum Fernblick

Ein Merkmal des Lebens ist Veränderung. Das gilt auch für eine zukunftsorientierte Seniorenarbeit. Deshalb stellt dieses Konzept nicht einen Endpunkt dar, sondern ist gewissermaßen eine Momentaufnahme. Aber ein wichtiger Moment, den man auch als Punkt auf einer Geraden oder einem Weg bezeichnen könnte, um sich weiter auszurichten, den Kurs neu abzustecken und mit Mut, Zuversicht und Energie die nächsten Schritte zu wagen und die Bürgerinnen und Bürger für den Weg zu begeistern und gemeinsam die Zukunft positiv zu gestalten

In den nächsten Jahren wird die Fortschreibung des Seniorenkonzeptes der Gemeinde Poing weitergeführt.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Achter Altersbericht - „Ältere Menschen und Digitalisierung“
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Öffentlichkeitsarbeit
 Artikelnummer: 3BR200, Stand: November 2020, 2. Auflage
- Bertelsmann Stiftung 2006, „Wegweiser Demographischer Wandel 2020“
 Analysen und Handlungskonzepte für Städte und Gemeinden
 ISBN-10: 3-89204-875-4, Verlag Bertelsmann Stiftung Gütersloh
- Bertelsmann Stiftung, 2010, Initiieren-Planen- Umsetzen
 Handbuch kommunale Seniorenpolitik, Verlag Bertelsmann Stiftung, 2. Auflage
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration,
 Stand März 2017, Seniorenpolitische Gesamtkonzepte
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 Stand Februar 2019, Seniorengerechte Quartiere
- Das neunte Buch Sozialgesetzgebung -Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit
 Behinderungen – (Artikel 1 des Gesetzes v. 23. Dezember 2016, BGBl. I S. 3234)
- Das Elfte Buch Sozialgesetzbuch –Soziale Pflegeversicherung -(Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai
 1994, BGBl. I S. 1014, 1015)
- Das zwölfte Buch Sozialgesetzgebung-Sozialhilfe (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003,
 BGBl. I S. 3022)
- Dittmer, Lothar; Körber-Stiftung Hamburg 2018, Die Babyboomer gehen in Rente, Broschüre
- Dr. Heike Pethe, büro für räumliche entwicklung (bre), 2020. Pflegebedarf Stationäre und teilstationäre
 Pflege in Poing und der Versorgungsregion Nord bis 2033
- Gemeinde Poing 2022, JAHRESRÜCKBLICK 2021 Unser Jahr in Wort und Bild
- Gemeinde Taufkirchen 2015, Integriertes seniorenpolitisches Handlungskonzept Taufkirchen
 München November 2015
- Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung
 vom 22.August 1998 (1998).
- Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze vom 8.Dezember 2006. (2006)
- Koordinierungsstelle Wohnen zu Hause 2009, Konzepte, Initiativen und Visionen fürs Alter,
 Aktualisierte Auflage Juli 2009
- Landratsamt Ebersberg, 2021. Fortschreibung des Seniorenpolitisches Gesamtkonzepts
 Landkreis Ebersberg 2021
- Landratsamt Ebersberg 2020, Armutserhebung Landkreis Ebersberg,
 Gemeinde Poing. (2022). Von <https://www.poing.de/zahlen-fakten/gemeindedaten/einwohnerzahlen>
 abgerufen

22.03.2022 Weltgesundheitsorganisation Von <https://.who.int/initiatives/decade-of-helthy-ageing> abgerufen

29.03.2022 Von https://www.nationale-demenzstrategie.de/fileadmin/nds/pdf/2020-07-01_Nationale_Demenzsstrategie.pdf abgerufen

29.03.2022 Projekte der Bayerischen Demenzstrategie (bayern.de) abgerufen

04.04.2022 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/273406/umfrage/entwicklung-der> abgerufen

04.04.2022 Deutscher Gewerkschaftsbund Von <https://bayern.dgb.de/service/broschueren/rentenreport-2021> abgerufen

04.04.2022 <https://www.destatis.de/.../Aspekte/demografie-lebenserwartung.html> abgerufen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung und -prognose der Gemeinde Poing	6
Abbildung 2: Verteilung Bevölkerung 65+ (Stand 31.12.2021).....	7
Abbildung 3: Entwicklung Durchschnittsalter der Bevölkerung der Gemeinde Poing.....	8
Abbildung 4: Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Poing.....	8
Abbildung 5: Verteilung der Bevölkerung 55-64 Jahre und über 65 Jahren in den einzelnen Wohngebieten.....	9
Abbildung 6: Prognose der Bevölkerungsentwicklung 65+ in der Gemeinde Poing.....	9
Abbildung 7: Supermärkte, wichtige Einzelhandelsgeschäfte des täglichen Bedarfs und Apotheken in der Gemeinde Poing.....	10
Abbildung 8: Themenkomplexe Seniorenkonzept 2022.....	11
Abbildung 9: Der „Poinger Monopteros für ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter“.....	12
Abbildung 10: Aufteilung der Gemeinde Poing in „Seniorengerechte Quartiere“.....	13
Abbildung 11: Bestand und Bedarf niedrigschwelliger Treffpunkte.....	13
Abbildung 12: Komponenten für ein stabiles Fundament.....	14
Abbildung 13: Ein typisches Fallbeispiel der Arbeit des „Kümmerers“.....	15
Abbildung 14: Beteiligung an der Seniorenbefragung.....	16
Abbildung 15: Monopteros –Darstellung der weiteren Vorgehensweise	18
Abbildung 16: Selbsteinschätzung altersgerechtes Wohnangebot.....	18
Abbildung 17: Interesse an Beratung zum Thema altersgerechte Wohnraumanpassung.....	19
Abbildung 18: Darstellung späterer Umzug vorstellbar.....	19
Abbildung 19: Wunsch nach Unterstützung im Haushalt.....	20
Abbildung 20: Zufriedenheit mit den Gegebenheiten vor Ort.....	23
Abbildung 21: Zufriedenheit mit den Versorgungsmöglichkeiten vor Ort	23
Abbildung 22: Bewertung der Fahrmöglichkeiten in der Gemeinde Poing	27
Abbildung 23: Gewünschte Art der Unterstützung	29
Abbildung 24: Hilfebedarfe, die benötigt, aber nicht adäquat vermittelt werden konnten.....	30
Abbildung 25: Betroffenheit von einer dementiellen Erkrankung.....	35
Abbildung 26: Verteilung Bevölkerung 65+ (Stand 31.12.2021), davon mit Migrationshintergrund..	37
Abbildung 27: Finanzielle Situation.....	39
Abbildung 28: Haushaltssituation.....	41
Abbildung 29: Soziale Kontakte.....	41
Abbildung 30: Wunsch nach mehr Unterstützung/Hilfe bei der Nutzung von Handy/Smartphone und Co.....	42
Abbildung 31: Aktuelles ehrenamtliches Engagement.....	44
Abbildung 32: (Wunsch)-Bereiche für ehrenamtliches Engagement.....	44
Abbildung 33: Nutzung von Informationsmöglichkeiten.....	48
Abbildung 34: Kernarbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit der Gemeinde Poing.	50